



SOZIALBILANZ

Bildnachweis

Alle Fotos stammen vom Weißen Kreuz, mit Ausnahme folgender:

Philipp Franceschini: Seite 17

Roman Gröbmer: Seite 25 unten, S. 26, S. 27 unten, S. 28, S. 31, S. 34, S. 35, S. 38

Sebastian Habersetzer, THW OV Lindenberg: Seite 32

Susanne Hörle, ASB Deutschland: Seite 43 unten

Michael Maicovski, ASB Österreich: Seite 27 oben

Benjamin Mair: Seite 33 unten

Impressum

Autor/Redaktion: Stefan Stabler

Bildredaktion: Markus Leimegger

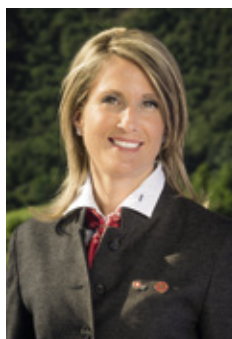
Übersetzungen & Korrekturat: www.protext.bz.it

Grafik & Satz: Judith Martini, www.longo.media

Druck: www.longo.media

August 2015

Geschätzter Leser, liebe Leserin,



unsere Sozialbilanz ist neu aufgelegt und wir können beeindruckende Zahlen präsentieren. Stolz bin ich auf meine Kollegen in den verschiedenen Bereichen des Weißen Kreuzes, die hinter diesen Zahlen stehen. Ohne die vielen motivierten Freiwilligen, Angestellten sowie Sozial- und Zivildienstler wäre der Verein niemals imstande, diese Leistungen

zu erbringen – die zu guter Letzt den Südtirolern sowie den vielen Gästen zugutekommen. Ich danke allen für ihren Einsatz und wünsche Ihnen, geschätzte Leser, mit der Sozialbilanz in Ihren Händen eine gute Lektüre. Und seien Sie bitte nicht nur beeindruckt von den Zahlen, denken Sie bitte auch an all jene, die im Weißen Kreuz im Dienste des Nächsten stehen.

*Ihre Präsidentin des Weißen Kreuzes
Barbara Siri*

Geschätzte Freunde des Weißen Kreuzes!



Wenn ich unsere neue Sozialbilanz durchblättere, dann komme ich immer wieder selbst ins Staunen, was unsere Helfer und Helferinnen Jahr für Jahr leisten. Das Ehrenamt, die tragende Säule unseres Vereins, ermöglicht es uns, zusammen mit den Hauptamtlichen, den Zivil- und Sozialdienstlern, all diese Leistungen und Dienste

anzubieten, die in der Sozialbilanz angeführt sind. Dafür möchte ich allen ein großes Dankeschön aussprechen. Diese Sozialbilanz ist auch ein Beweis dafür, dass junge Menschen auch in der heutigen schnelllebigen Zeit immer noch dazu bereit sind, ehrenamtlich zu arbeiten und dabei Verantwortung zu übernehmen. Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und hoffe, dass Sie auch weiterhin zum Weißen Kreuz stehen – zum leistungsstärksten Rettungsverein im Land.

*Ihr Direktor des Weißen Kreuzes
Ivo Bonamico*

UNSERE IDENTITÄT

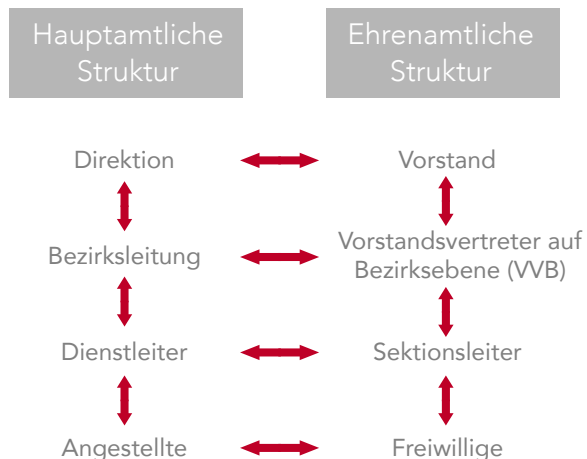
Wer sind wir

Wir sind eine Non-Profit-Organisation mit der Rechtsform eines privaten Vereins, welche im Verzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen eingetragen ist (Volontariat) und somit auch den Onlus-Status besitzt. Der Verein hat seinen Sitz in Südtirol, jedoch auch außerhalb von Südtirol bietet er Dienstleistungen im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens an und zwar über Konventionen mit dem Land bzw. mit dem lokalen Sanitätsbetrieb und mit anderen Partnerorganisationen. Der Verein teilt sich strukturell in drei Bezirke und setzt sich aus 33 Sektionen zusammen. Damit bieten wir flächendeckend Leistungen an und zwar mit einem starken Team aus Freiwilligen, Zivildienstleistenden, Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen.

„Wir sind der leistungsstärkste Rettungsverein in Südtirol.“

STRUKTUR

Verhältnis Ehrenamtliche - Hauptamtliche



„Wir verpflichten uns zur qualitativ bestmöglichen Leistung zum Wohle der gesamten Südtiroler Bevölkerung und aller, die im Land Hilfe benötigen.“

Das Weiße Kreuz setzt sowohl auf **Freiwilligkeit** als auch auf **Professionalität**. Nur im gut abgestimmten Wechsel ist die größte Rettungsorganisation des Landes im Stande das zu leisten, wozu es berufen ist: zum Wohlergehen der Bevölkerung beitragen. Die Leistungsträger unterteilen sich im Weißen Kreuz grundsätzlich in Ehrenamtliche, Freiwillige sowie Hauptamtliche bzw. Angestellte. Als ehrenamtliche Mitarbeiter sind jene Personen gemeint, die in einer gewählten Funktion in einem Gremium unentgeltlich mitarbeiten. Als freiwillige Mitarbeiter werden alle Personen bezeichnet, die eine freiwillige und unentgeltliche operative Tätigkeit ausüben. Die angestellten Mitarbeiter haben ein abhängiges Arbeitsverhältnis mit dem Landesrettungsverein. Wertvolle Stütze des Vereins sind auch die Zivil- und Sozialdiener, die im Rahmen der vom Staat bzw. der Autonomen Provinz Bozen vorgegebenen Rahmenbedingungen in verschiedenen operativen Tätigkeitsbereichen im Verein mitarbeiten.

Die Dienststunden der Mitarbeiter im Weißen Kreuz geben den quantitativen Wert dieser Leistung wieder.

Die **Leistung des Weißes Kreuzes** auf eine quantitative Erhebung zu reduzieren, würde zu kurz greifen. Vielmehr muss hier auch der gesamtwirtschaftliche Effekt einerseits und der gesellschaftliche Aspekt andererseits hervorgehoben werden. Das Weiße Kreuz leistet hier einen Beitrag, der ohne Zweifel auch im wahrsten Sinne des Wortes **unbezahlbar** ist.

Die **gute Zusammenarbeit** aller im Weißen Kreuz und deren Ausrichtung auf die Vereinsziele ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit des Landesrettungsvereins. Diese Zusammenarbeit und die Mitarbeit vieler engagierter Menschen ermöglicht es dem Landesrettungsverein, seine Dienstleistungen und Tätigkeiten in dieser Menge und hohen Qualität zu erbringen. Die

Dienststunden 2014

979.788,71

Freiwillige

606.828,58

Angestellte

77.968,59

Zivildiener

15.095,9

Sozialdiener

6.054,4

Ehrenamtl. Führungskräfte



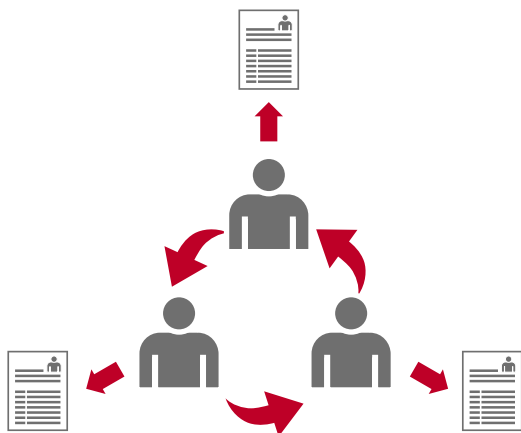
Herausforderung für diese Zusammenarbeit ist die Berücksichtigung der Bedürfnisse und Erwartungen, die von den unterschiedlichen Mitarbeiterkategorien an die Organisation gestellt werden. Aber wie ist es möglich, dass so viele Mitarbeitende mit ihren unterschiedlichen Erwartungen an die Zusammenarbeit gemeinsam und vor allem erfolgreich bei der Erreichung der Organisationsziele mitarbeiten?



Die **Voraussetzungen** für eine möglichst reibungslose Zusammenarbeit spielen sich auf unterschiedlichen Ebenen ab:

- Klare Vereinbarungen und Definition der Zuständigkeiten und Aufgaben
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden, dass jede Mitarbeiterkategorie unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen an die Organisation stellt und alle gleichermaßen an den Organisationszielen mitarbeiten
- Das Zusammenwirken der verschiedenen Mitarbeiterkategorien als Chance nutzen, sodass diese Vielfalt, im Sinne einer ständigen Weiterentwicklung des Landesrettungsvereins, als Pluspunkt und nicht als Hemmschuh gesehen und gelebt wird.

Das Weiße Kreuz hat **klare Vereinbarungen und Definitionen der Zusammenarbeit und detaillierte Aufgabenbeschreibungen** erarbeitet. Dafür stehen die verschiedenen Ordnungen, die Organigramme und Funktions- und Aufgabenbeschreibungen zur Verfügung. In den vielen gemeinsamen Aus- und Weiterbildungen der einzelnen Mitarbeiterkategorien wird auf deren unterschiedliche Erwartungen, Bedürfnisse und Motivationen eingegan-



gen und gegenseitiges Verständnis erwirkt und gefördert. Aus diesem Grund ist das Zusammenwirken der verschiedenen Mitarbeitergruppen nicht nur bei der Dienstleistungserbringung notwendig, sondern allgemein auf allen Ebenen.

Das Zusammenwirken der verschiedenen Mitarbeiterkategorien ist sehr wertvoll, auch wegen der vielen Kompetenzen, Qualifikationen und Erfahrungen, welche der Organisation zur Verfügung stehen. Dieses Kapital zu nutzen, ist Chance und Herausforderung zugleich. Durch die **transparente und geregelte interne Kommunikation** in den verschiedenen „Führungsrhythmen“ erreicht das Weiße Kreuz, dass die Mitarbeitenden sich einbringen und dadurch ihren Beitrag zur Organisationsentwicklung leisten.



Das **Zusammenwirken** dieser **unterschiedlichen Kategorien** von Mitarbeitenden mit ihren verschiedenen Interessen, Bedürfnissen und Erwartungen ist eine ständige Herausforderung jeder Non-Profit-Organisation. Der Landesrettungsverein hat diese Herausforderung angenommen und die Rahmenvoraussetzungen geschaffen, sie als **Chance** erfolgreich **für die Erreichung der Vereinsziele** zu nutzen.



DIENTSTLEISTUNGEN

Das Tätigkeitsfeld wird klar und deutlich vom Statut des Weißen Kreuzes geregelt und ist sehr vielfältig. Stets bleibt der **Dienst am Nächsten** im Zentrum des Handelns der Rettungsorganisation. Im Detail führt das Weiße Kreuz folgende Dienstleistungen durch:



- den **Transport** von Kranken, Behinderten, alten Menschen, Verunglückten und anderen Personen im Notfall oder aus anderen Notwendigkeiten heraus, sowie den Transport von Organen, Plasma, Medikamenten, Laborentnahmen und entsprechenden Befunden, Sanitätsmaterialien und -geräten, Lebens- und Hilfsmitteln, mit jeglichem Transportmittel; den Unfallverhütungs- und Unfallbeistandsdienst bei sportlichen Wettkämpfen und anderen Veranstaltungen
- die **Erste-Hilfe-Leistungen**
- die **Zivilschutztätigkeiten** sowie logistische und sanitäre Hilfe bei Naturkatastrophen und Notlagen
- die **Betreuung der Alten und sozial Schwachen** in den verschiedensten Formen, einschließlich der Fernbetreuung und des Hausnotrufdienstes, der Zustellung ins Haus von Mahlzeiten und Hilfsmitteln
- die **Bereitstellung von Hilfsmitteln und Personal** für die öffentlichen Einrichtungen, die für den Bereich der gesundheitlichen und soziosanitären Fürsorge zuständig sind
- die **menschliche und spirituelle Betreuung sowie psychologische Unterstützung** für Menschen, die bei Unfällen, Katastrophen und Ereignissen, die gewöhnlich psychotraumatische Folgen und psychosoziale Probleme mit sich bringen, direkt oder indirekt verwickelt sind
- die Förderung und die Zusammenarbeit zur **Entwicklung des Gesundheits- und Fürsorgesystems**
- **Ausbildung, Bildung, Weiterbildung und Information der Mitarbeiter**, der Jugendgruppen und der Bevölkerung in allen Bereichen der institutionellen Tätigkeit
- die **Abtretung von** Ausbildungs- und Informationsmaterial.

Der Verein kann zudem Tätigkeiten ausüben, die dem Gemeinwohl dienen und die zur Erreichung des Vereinszwecks führen.



„Wir setzen auf die bestmögliche Qualifikation aller unserer Mitarbeitenden.“

KAPILLARES NETZ AN SEKTIONEN

Als 1965 die erste Sektion in Bozen mit ihren ersten Freiwilligen den Dienst aufnahm, hätten die Pioniere wohl nicht zu träumen gewagt, dass das Weiße Kreuz 50 Jahre danach auf ein kapillares Netz von Sektionen im ganzen Land zurückgreifen können würde. Die Standortwahl wurde nie dem Zufall überlassen, sondern folgte der Notwendigkeit, Standpunkte in verkehrstechnisch geeigneten Ortschaften aufzubauen. Und so ist das Netz der Sektionen heute auch sehr homogen über das ganze Land verteilt.

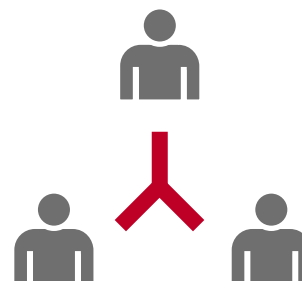
Das Weiße Kreuz zählt in der **Autonomen Provinz Bozen** nunmehr **31 Sektionen**. Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz ist in **drei Bezirke** gegliedert: die Bezirke **Bozen und Umgebung**, **Burggrafenamt-Vinschgau** und **Eisacktal-Pustertal**. Waren es früher mehrere Sektionen, die sich außerhalb Südtirols befanden, sind es heute nur mehr zwei: eine historische Sektion in Cortina d'Ampezzo und die zweite, seit Dezember 2012, mit Dienstsitz in Arabba, die die Einsätze in der Gemeinde Buchenstein garantiert. Arabba ist somit die 33. und derzeit letzte Sektion, die dem Weißen Kreuz angegliedert wurde.



Der Zivilschutz ist die 31. Sektion, die landesweit tätig ist.

VEREINSORGANE

„Wir erfüllen unsere Aufgaben effizient (wirtschaftlich), effektiv (zielgerichtet), gemäß den vorgegebenen Qualitätskriterien und arbeiten mit Partnerorganisationen und anderen Institutionen aktiv zusammen.“



Soll ein Verein dieser Größenordnung gut funktionieren, müssen Organe und Struktur des Vereins genauestens definiert werden, sowohl in der sogenannten Aufbau- als auch in der Ablauforganisation. Das Weiße Kreuz hat deshalb dieses Regelwerk sehr gewissenhaft und dank auch professioneller Betreuung verfasst und passt es ständig den aktuellen Erfordernissen an. Im Auftrag des Vorstands arbeitet innerhalb des Weißen Kreuzes die Arbeitsgruppe Statuten unter Miteinbindung aller Sektionen die Änderungen aus.

Die Vereinsorgane des Weißen Kreuzes sind:

- die **Mitgliedervollversammlung**
- die **Delegiertenvollversammlung**
- der Vorstand
- der Präsident
- das Rechnungsprüferkollegium und
- das Ehrengericht.

Die **Mitgliedervollversammlung** wird jährlich zur Genehmigung des Jahresabschlusses und des Haushaltsvoranschlages und zur Festlegung der Führungsziele einberufen. Alle Mitglieder unabhängig davon, welcher Mitgliedskategorie sie angehören, sind stimmberechtigt, sofern sie in die entsprechenden Verzeichnisse eingetragen sind, die Mitgliedsbeiträge eingezahlt haben und volljährig sind. Alle vier Jahre wird der Vorstand gewählt, und zwar von der **Delegiertenvollversammlung**. Die Delegierten werden vorab in Teilverfassungen in den einzelnen Sektionen bestimmt. Diese sind Vereinsmitglieder aller Kategorien, ausgenommen Lohn- und Gehaltsempfänger. Nach ihrer Wahl in den Teilverfassungen sind die Delegierten zuständig für die Wahl der Vereinsgremien sowie für weitere Aufgaben laut Artikel 6bis der Vereinssatzung.

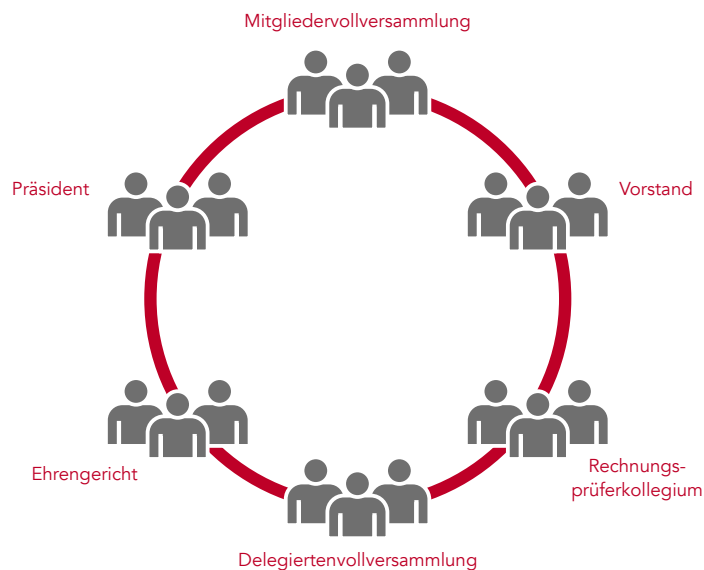
Der Vorstand wählt aus den eigenen Reihen den **Präsidenten** und den Vizepräsidenten, welche den Verein in der Öffentlichkeit und vor dem Gesetz vertreten. Die **Rechnungsprüfer** müssen in erster Linie die Einhaltung der Gesetzes- und Satzungsbestimmungen, die Integrität des Vereinsvermögens, die Ordnungsmäßigkeit der Buchhaltung des Vereins, den Kassenbestand und die vorhandenen Werte überprüfen.

2012 wählten die Mitglieder des Weißen Kreuzes ihren **Vorstand**, der bis 2016 im Amt sein wird. Im Vorstand sitzen Georg Rammlmair (der in der ersten Sitzung als Präsident bestätigt wurde), Kurt Habicher, Barbara Siri (Vizepräsidentin), Konrad Videsott, Michele Tessadri, Silvia Baumgartner, Helmut Eschgfäller, Klaus Obwegeser und Alexander Schmid. Im Rechnungsprüferkollegium sind Oskar Malfertheiner (Vorsitzender), Stefan Fink und Thomas Murr vertreten. Alfred Ausserhofer (Vorsitzender), Josef Rottensteiner und Konrad Santoni bilden das Ehrengericht.

Das **Ehrengericht** überwacht die Einhaltung der moralischen und geistigen Grundsätze des Vereins, es entscheidet über alle Streitfälle betreffend die Auslegung der Vereinsordnungen und dient als Berufungsinstanz bei den beschlossenen Disziplinarmaßnahmen. Der Vorstand bestimmt verschiedene themenbezogene Arbeitsgruppen, welche dem Vorstand zur fachlichen Unterstützung in der Vereinsführung zur Seite stehen. Diese Arbeitsgruppen setzen sich aus Fachexperten zusammen und zwar aus Ehrenamtlichen und Angestellten des Weißen Kreuzes. Ein Mitglied des Vorstands übernimmt jeweils den Vorsitz einer Arbeitsgruppe. Die Vorschläge aus den Arbeitsgruppen dienen als Vorbereitung für Entscheidungen des Vorstandes und erleichtern somit die Beschlussfassung.

Die **Landesjugendleitung** und die **Notfallseelsorgeleitung** sind die Interessensvertreter der Jugend bzw. der Notfallseelsorge auf Vereinsebene. Sie sind somit Bindeglied zum Vorstand.

Die **Sektionsleiter** sind die Interessensvertreter der Freiwilligen in den Sektionen und sind beauftragt, die Verbindung zwischen den Rechten und Pflichten der Freiwilligen und den Notwendigkeiten der Sektion herzustellen. Die Sektionsleiter sind strategisch im Auftrag des Vorstands für die Durchsetzung der Vereinssatzung und Sektionsordnung verantwortlich.



VEREINSSTRUKTUR

DIE LANDESLEITUNG

Die Landesleitung mit dem Direktor als oberster Leitung und die Abteilungs- und Bereichsleiter führen den Verein in der Landeszentrale mit Sitz in Bozen. Eine der wichtigsten Aufgaben der Landesleitung ist die Unterstützung und Versorgung aller Mitarbeitenden mit Informationen, Arbeitsmitteln, Anweisungen und Mitteilungen. In den verschiedenen Sitzungen (sogenannte „Führungsrhythmen“) werden diese Informationen regelmäßig ausgetauscht und verbreitet.

Die **Hauptaufgaben** der Landesleitung sind:

- Durchführung aller anstehenden Verwaltungsaufgaben
- allgemeine Trends im Rettungswesen erkennen
- Kontakte zu Ämtern und Institutionen pflegen
- Gefahren für die Verbandsentwicklung frühzeitig erkennen, gegensteuern und abwehren
- Aktionen für gemeinsame Ziele starten
- das „Wir-Gefühl“ stärken
- Leitlinien und Führungsgrundsätze ausarbeiten
- Hilfestellungen anbieten
- Mitgliederwerbung
- u.v.m.

Auf lokaler Ebene führen die drei Bezirksleiter ihre jeweils zehn Sektionen. Die ehrenamtlichen Sektionsleiter sind für die Vertretung der Sektionen nach außen verantwortlich, die angestellten Dienstleiter sind die operativen Leiter der Sektion.

DIE DIREKTION

Der Direktor wird vom Vorstand ernannt und ist direkt dem Präsidenten unterstellt. Er sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse des Vorstands, unterstützt den Präsidenten bei der Ausübung der Vereinstätigkeiten und hat die Oberaufsicht über die operativen Tätigkeiten und die Personalverwaltung. Ihm zur Seite steht der Sanitätsdirektor, welcher vom Verein bestellt wird. Der Sanitätsdirektor

„Wir sind ein zahlreiches, starkes Team, in dem Freiwillige, Zivildienstler, Angestellte und Ehrenamtliche effizient zusammenarbeiten.“

muss als Arzt befähigt und im entsprechenden Berufsverzeichnis eingetragen sein und ist der Verantwortliche für Hygiene und Gesundheit. Dabei übt er die Aufsicht über das im Bereich Notfalltransport tätige Personal aus und nimmt die Maßnahmen und Überwachungsvorkehrungen hinsichtlich der Rettungsstellen und Rettungsmittel wahr. Zur Unterstützung des Direktors und des Präsidenten gibt es in der Landesleitung ein Direktionssekretariat, welches alle Verwaltungsangelegenheiten der Direktion und des Präsidenten bearbeitet. Das Sekretariat ist primär dafür verantwortlich, die Besprechungen und Sitzungen des Verwaltungsrates zu organisieren und koordiniert die Termine der Direktion und des Präsidenten. Als weitere Stabsstelle der Direktion gibt es die Funktion Organisationsentwicklung/Qualitätsmanagement. Diese Funktion unterstützt die Landesleitung in organisatorischen Angelegenheiten, z. B. erstellt sie die Abläufe in den einzelnen Abteilungen der Landesleitung und führt organisatorische Optimierungen ein, pflegt das bestehende Qualitätsmanagement-System und ist an internen Organisationsprojekten beteiligt. Als Stabsstellen gibt es weiters das Controlling, die Arbeitssicherheit und das Marketing mit der Öffentlichkeitsarbeit.

ABTEILUNGEN DER LANDESLEITUNG

Abteilung Transporte

Die Abteilung Transporte ist verantwortlich für die Organisation und Verwaltung der Kerntätigkeiten des Vereins – Rettungsdienst und Krankentransporte. In die Abteilung integriert ist die Einsatzzentrale, welche täglich rund um die Uhr besetzt ist und welche verantwortlich ist für die landesweite Koordinierung und Planung der angefragten Krankentransporte. Weiters ist die Einsatzzentrale verantwortlich für den Hausnotruf- und Mobilnotrufdienst sowie die sozialen Dienste. Die Abteilung Transporte umfasst des Weiteren Tätigkeiten der Supportleistung wie Magazin, Werkstatt und Kommunikationstechnologien.

Abteilung Ausbildung

Die Abteilung Ausbildung bietet Schulungen und fachliche Fortbildung der im Krankentransport und Rettungsdienst tätigen Mitarbeiter an – einerseits intern, aber auch extern für die Gesamtbevölkerung und für die Mitglieder des Weißen Kreuzes (mit Schwerpunkten Erste Hilfe, Arbeitssicherheit). Die Abteilung Ausbildung organisiert Tätigkeiten der Jugendarbeit und der Notfalldarstellung und ist auch für die Pistenrettung verantwortlich.

Abteilung Verwaltung

Die Verwaltungsabteilung setzt sich zusammen aus den Bereichen Buchhaltung/Fakturierung, welche für die Erstellung, Verrechnung und Ausarbeitung sowie Verbuchung der Rechnungen zuständig ist, EDV, Einkauf, Facility Management, Zivilschutz, Brandschutzdienst und Fuhrparkverwaltung.

Abteilung Personal

Die Personalabteilung ist zuständig für die Einstellung und den Austritt der Mitarbeiter, für die Personalverwaltung und -entwicklung sowie für das Freiwilligenmanagement und den freiwilligen Zivil- und Sozialdienst. Zudem ist die Abteilung Ansprechpartner für die nicht fachliche Weiterbildung von haupt- und ehrenamtlichen Führungskräften (Ressourcenzentrum), die Einsatznachsorge und die Notfallseelsorge.

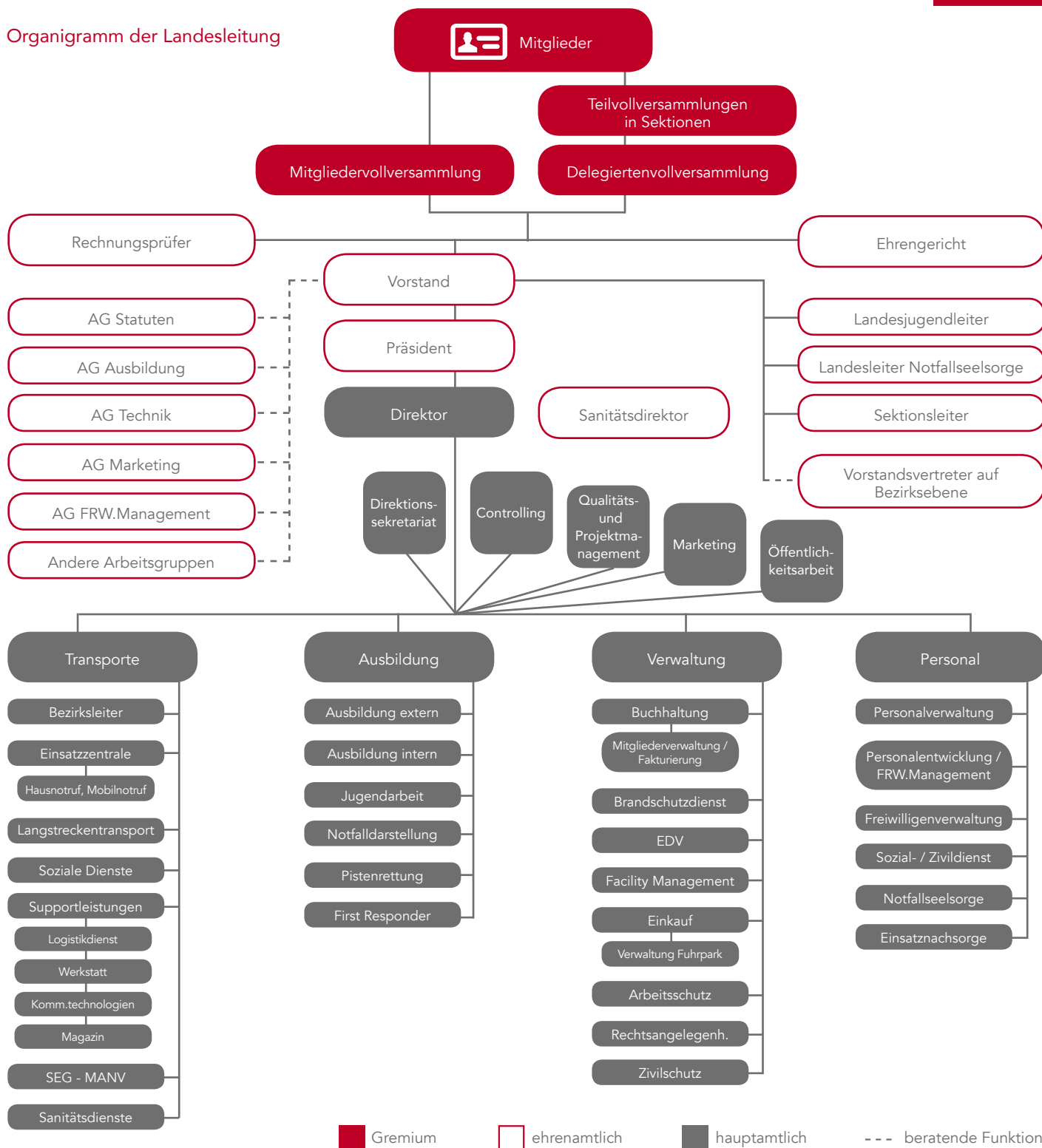
Unser Management

Wir sind als Verein dezentral strukturiert. Der ehrenamtliche Vorstand hat die Hauptaufgabe der strategischen Führung, die Landesleitung bzw. die Direktion übt die operative Leitung aus. Die Bezirks- und Dienstleiter sind für die Organisation und Umsetzung, die Sektionsleiter für die Freiwilligenvertretung und für die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort verantwortlich. Die Vereinsziele und Entscheidungen werden transparent und damit nachvollziehbar gemacht. Wir entwickeln uns durch fortlaufende interne Verbesserung und durch eine aktive Personalentwicklung, welche zur Zufriedenheit der Patienten/Kunden und zur Motivation unserer Mitarbeiter beiträgt.

Qualifikation

Wir können unseren Auftrag nur dann optimal wahrnehmen, wenn fachliches Können und finanzielle Mittel, jedoch insbesondere personelle Ressourcen ausreichend vorhanden sind. Wir setzen auf die bestmögliche Qualifikation aller unserer Mitarbeiter (Freiwillige, Zivildienstleistende, Angestellte und Ehrenamtliche) und steigern die Identifikation und Bindung zum Verein durch gezielte Maßnahmen und Angebote.

Organigramm der Landesleitung



SEKTIONENSTRUKTUR

Der Verein teilt sich in Südtirol strukturell in drei Bezirke und setzt sich aus 33 Sektionen bzw. Rettungsstellen zusammen, welche sich vorwiegend in der Provinz Südtirol befinden. Damit bietet das Weiße Kreuz flächendeckend Leistungen an.

Die Sektion ist zuständig für:

- Führung der Sektion
- Planung des Bedarfes und der Notwendigkeiten sowie die entsprechende Ausrichtung der Ressourcen und der Mitarbeiter nach diesen Ressourcen
- Erledigung der Verwaltungsaufgaben
- Führung der Mitarbeiter
- Öffentlichkeitsarbeit und Information in Zusammenarbeit mit den zentralen Stellen
- Beachtung und Durchführung der Entscheidungen und der Anweisungen des Vorstandes sowie der Direktion.

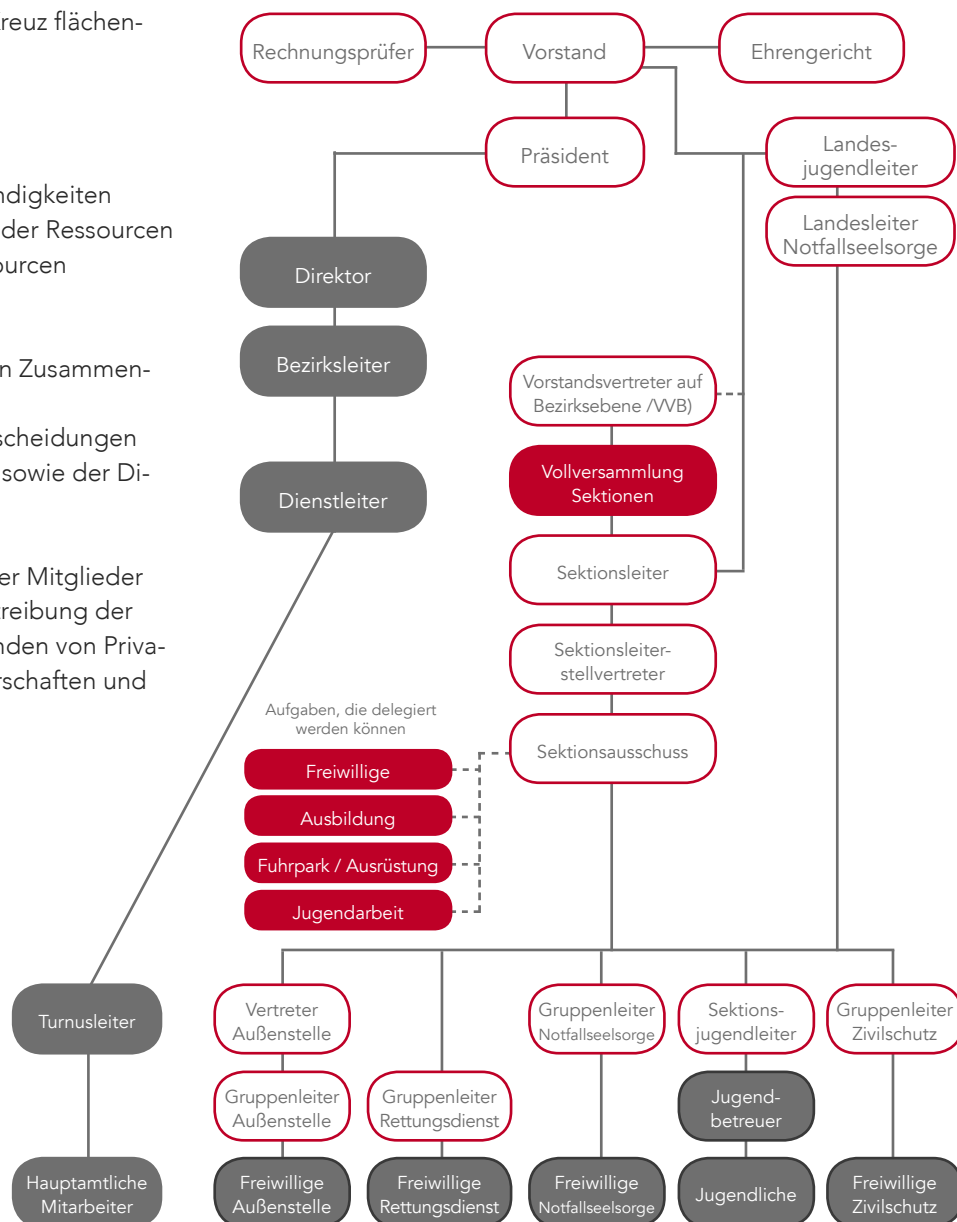
Die Sektion übernimmt die Betreuung der Mitglieder des Einzugsgebiets, hilft mit bei der Eintreibung der Mitgliedsbeiträge, bemüht sich um Spenden von Privaten, Betrieben sowie öffentlichen Körperschaften und organisiert Veranstaltungen.

Leitende Organe der Sektion sind:

- der Sektionsleiter
- der Sektionsleiter-Stellvertreter
- der Dienstleiter
- der Sektionsausschuss



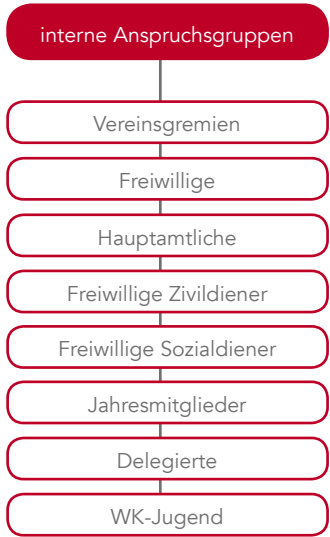
Organigramm der Sektion



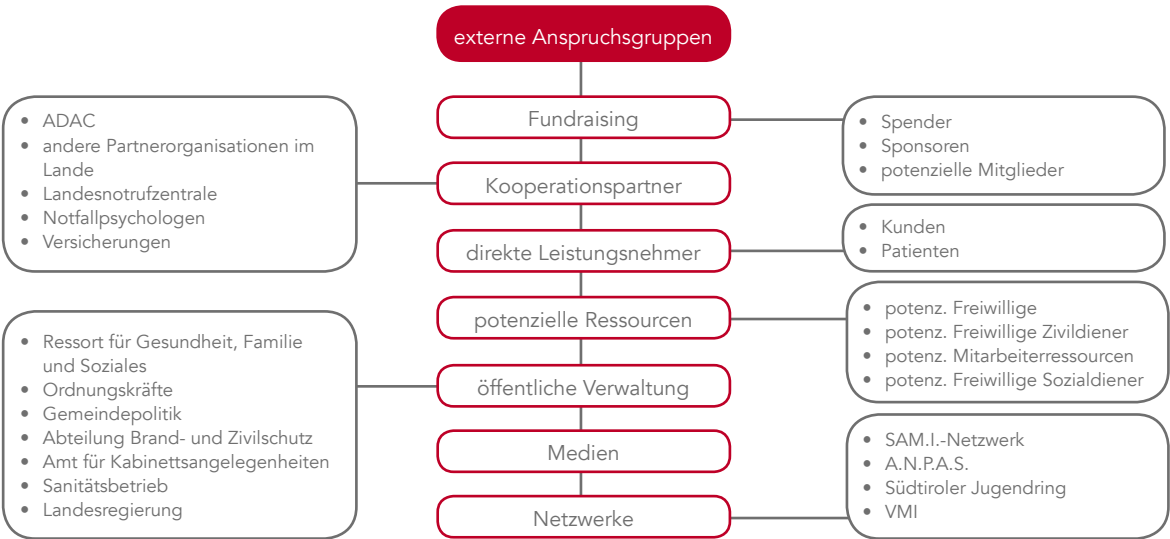
Eine Organisation wie das Weiße Kreuz ist ein System, das sich in einer komplexen Umwelt bewähren muss. Das Weiße Kreuz steht mit einer Reihe von internen wie externen Bezugsgruppen regelmäßig in Kontakt. Grundsätzlich kann man sagen, dass **Stakeholder** all jene Gruppen, Personen oder Institutionen sind, die einerseits **Einfluss auf die Zielerreichung der Organisation** nehmen bzw. nehmen können und andererseits durch deren Zielerreichung betroffen sind.

Die Einordnung der Stakeholder ist vielfältig und reicht von der Finanzierung über die Mobilisierung von Freiwilligen, der Beziehung zu Auftraggebern bis hin zu Kontakten zu Meinungsbildnern und Bevölkerungsgruppen. Alle diese Schwerpunkte stellen besondere Herausforderungen dar und folgen zum Teil eigenen Regeln.

Interne Anspruchsgruppen des Weißen Kreuzes



Externe Stakeholder des Weißen Kreuzes



DIE LEISTUNGEN

WEISSES KREUZ: PATIENTEN SIND VOLL ZUFRIEDEN

Wenn Menschen mit dem Weißen Kreuz in Kontakt kommen, dann ist das meistens nicht die Folge eines positiven Erlebnisses. Niemand möchte gerne in einen Unfall verwickelt sein und gerettet werden müssen, und niemand möchte krank sein und per Krankentransport in das Krankenhaus oder eine andere sanitäre Einrichtung gefahren werden müssen. Umso wichtiger ist es, wenn das helfende Personal in diesen heiklen Situationen professionell, sensibel und freundlich agiert. Das Weiße Kreuz hat von August bis **Oktober 2013** die Qualität seiner Dienstleistung untersucht. Die Fragen bezogen sich schwerpunktmäßig auf die Servicequalität wie zum Beispiel Pünktlichkeit, Professionalität oder Störungen während der Fahrt. Die Patienten konnten die Qualität der Dienstleistungen Punkt für Punkt bewerten. **600 Telefonbefragungen** belegen die sehr hohe Zufriedenheit der vom Weißen Kreuz transportierten Patienten. Das Urteil der Befragten reicht in der Regel von „**sehr gut**“ bis „**ausgezeichnet**“. Alle Befragten, die einen Kranken- oder einen Rettungstransport mit dem Weißen Kreuz in Anspruch genommen haben, waren mit den rettungstechnischen Fähigkeiten und der Freundlichkeit der Sanitäter sowie mit der technischen Ausstattung der Ambulanzen sehr zufrieden. Auch die Servicequalität der Einsatzzentrale hat Bestnoten erzielt.



600

Telefonbefragungen

Kundenzufriedenheit aus Befragung

- 9,67** Mit der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Personen bei der Anmeldung
- 9,65** Mit den Ortskenntnissen, welche die Person bei der Anmeldung hatte, also ob die Person gleich verstanden hat, wo Sie abzuholen sind
- 9,60** Mit der genauen Auskunft, WANN Sie abgeholt werden
- 9,57** Mit der Pünktlichkeit der Abholung
- 9,69** Mit der Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter
- 9,70** Mit der Freundlichkeit der Mitarbeiter bei der Fahrt
- 9,61** Mit den Informationen, die Ihnen gegeben wurden
- 9,67** Mit der Sicherheit, die Ihnen die Mitarbeiter während der Fahrt vermittelt haben
- 9,67** Mit der Art und Weise, wie auf Ihre Bedürfnisse eingegangen wurde
- 9,65** Mit den fachlichen Kenntnissen der Mitarbeiter
- 9,69** Mit dem persönlichen Einsatz der Mitarbeiter für Sie
- 9,60** Mit der Fahrweise des Fahrers
- 9,72** Mit der Sauberkeit des Fahrzeugs
- 9,61** Mit dem Sitz- oder Liegekomfort im Auto
- 9,70** Mit der äußeren Erscheinung der Mitarbeiter, also deren Kleidung und äußerem Auftreten

Unser Auftrag

Unser primäres Selbstverständnis besteht darin, dass wir flächendeckend Rettungsdienste und Krankentransporte durchführen.

TRANSPORTE

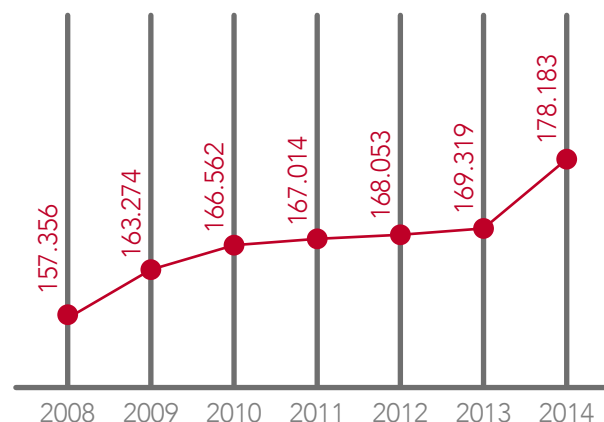
Das Weiße Kreuz hat seine Dienstleistungspalette stets weiterentwickelt und erweitert.

Die Tätigkeit im Rettungsdienst fordert ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, fachlichem Können, Flexibilität, Leistungsbereitschaft, sozialer Kompetenz und engagierter Teamarbeit.

Zur Kerntätigkeit des Weißen Kreuzes gehören nach wie vor die Transporte, sprich die **Rettungs- und Krankentransporte**. Erstere werden von der Landesnotrufzentrale 118 koordiniert, letztere über die hauseigene Zentrale des Weißen Kreuzes. Die Statistik zeigt deutlich, wie sich die Zahl der Transporte (Rettungs- als auch Krankentransporte) entwickelt hat. Insbesondere im Jahr 2014 gingen die Transporte im Vergleich zu den relativ stabil bleibenden Zahlen der vergangenen sechs Jahre noch einmal kräftig nach oben.



Entwicklung Transporte

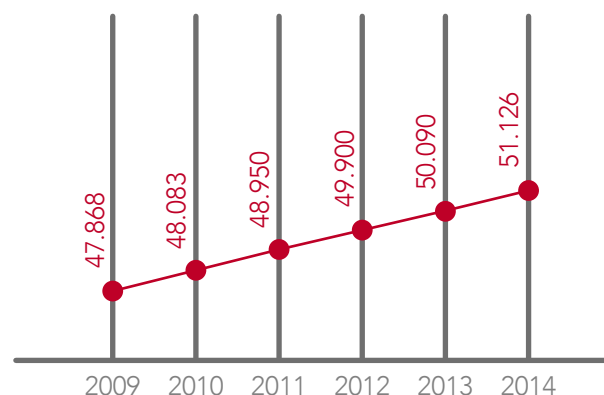


RETTUNG

Das Weiße Kreuz ist als Rettungsorganisation entstanden, und auch heute noch ist die Bodenrettung das Herzstück des Vereins. Denkt man an die Anfänge der Rettung in Bozen zurück (damals noch mit Kutschen und Pferden) und die rasante Entwicklung bei Fuhrpark, Medizin und Technik, war es für Südtirol und das Weiße Kreuz ein weiter Weg, um das zu erreichen, auf das man heute mit Stolz blicken kann. Heute ist das Weiße Kreuz zweifelsohne Beispiel gebend für alle Rettungsorganisationen im Stiefelstaat. Es ist die Bodenrettung, die neben der Luftrettung die höchste mediale Aufmerksamkeit erhält und im Fokus des öffentlichen Interesses steht. Über das kapillare System der zahlreichen Sektionen wurden im Jahr 2014 über 51.000 Einsätze in der Autonomen Provinz Bozen durchgeführt.



Entwicklung Rettungseinsätze

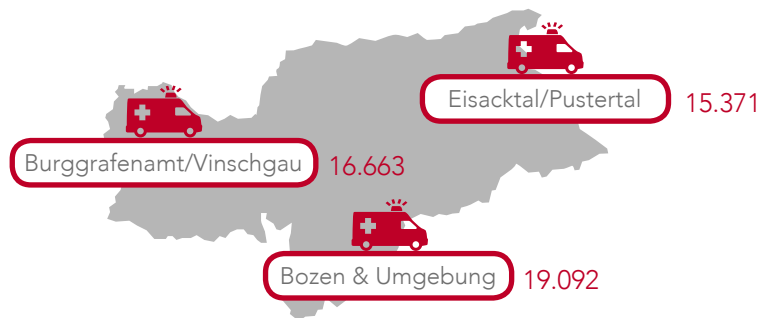


Die **Aufträge** für die Rettungseinsätze erfolgen durch die **Landesnotrufzentrale 118**, der als Teil des Landes-Notfall-Dienstes (LND) die Koordinierung der Rettungseinsätze zwischen den verschiedenen Rettungsorganisationen obliegt. Der LND ist Teil des Südtiroler Sanitätsbetriebs. An sieben Stützpunkten bzw. Sektionen betreibt das Weiße Kreuz auch einen Notarztdienst, wobei der Notarzt in keinem Arbeitsverhältnis zum Weißen Kreuz steht, sondern vom Südtiroler Sanitätsbetrieb gestellt wird.

FIRST RESPONDER

Die italienische Gesetzgebung sieht für die Rettungseinsätze **unterschiedliche Hilfsfristen** vor. So muss im städtischen Bereich ein Rettungswagen innerhalb von acht Minuten beim Patienten einlangen, im ländlichen Bereich ist diese Hilfsfrist auf 20 Minuten festgelegt. In Berggebieten ist das Einhalten dieser Hilfsfristen kaum realisierbar, weshalb das Weiße Kreuz, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr, den Dienst First Responder aufgebaut hat. Bei den „Erstversorgern“ handelt es sich zumeist um Freiwillige der Feuerwehr, die – zumal sie gegenüber dem Rettungsdienst einen Zeitvorsprung haben – ehrenamtlich zum Rettungsdienst alarmiert werden. Damit kann das Intervall zwischen Alarmierung und Eintreffen der Rettungskräfte stark verkürzt werden. Die Alarmierung der First Responder erfolgt mittels digitaler Funktechnik. Die Ausbildung umfasst eine 32-stündige Sanitätshelfer-ausbildung durch das Weiße Kreuz, im Notfall werden die First Responder über die Landesnotrufzentrale 118 oder die Rufnummer der Feuerwehr 115 alarmiert. Ausgestattet sind sie mit einem Rettungsrucksack und einem halbautomatischen Defibrillator. Waren 2012 in fünf Ortschaften (Steinegg, St. Felix, Tall bei Schenna

Rettungseinsätze nach Bezirken



Gsies und Prags) First Responder-Einheiten aktiv, sind es seit Anfang 2015 **zehn Gruppen** (dazugekommen sind Laurein/Proveis, Hafling, Vöran, Lüssen, Radein). Dies führte zu einer deutlichen Verbesserung der Rettungskette.

First Responder Verteilung



Über hundert Mal Leben geschenkt

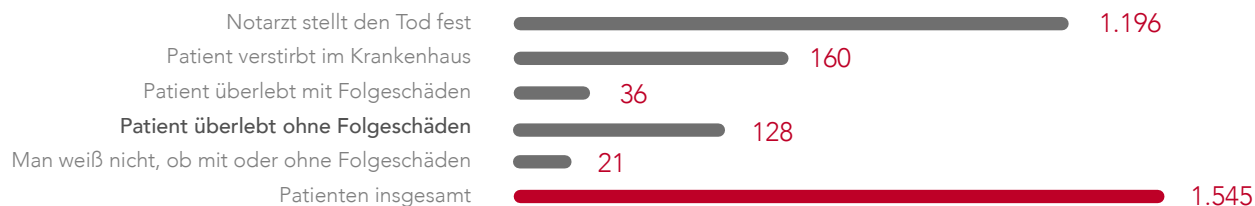
Als 2002 der halbautomatische **Frühdefibrillator** eingeführt worden ist, dauerte es nicht lange, bis der erste Patient dank dieser damals noch neuen und von Laien anwendbaren Technologie ohne Folgeschäden gerettet werden konnte. Schon bald entschied man sich im Rettungsverein, dieses medizinische Gerät zum fixen Bestandteil des Südtiroler Rettungswesens werden zu lassen. Der halbautomatische Defibrillator befindet sich mittlerweile in jedem Rettungs- und Krankentransportwagen. Dies war auch möglich dank der großzügigen Unterstützung seitens der Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Zweckbindung der 5-Promille-Gelder an dieses lebensrettende Projekt, das auch bei pädiatrischen Patienten Anwendung findet. Im Jahr 2012 konnte der 100ste Patient gezählt werden, der ohne neurologische Folgeschäden einen Notfall überlebt hat, und aktuell hält man schon bei über 120 Patienten bei insgesamt knapp 1.500 Reanimationsversuchen. Beim Notfall handelt es sich um die gefürchtetste Komplikation eines Kreislaufstillstandes – das so genannte Kammerflimmern. Dank des AED-Gerätes findet das Herz in seinen normalen Rhythmus zurück. Da der Zeitfaktor auch beim Einsatz dieses Gerätes ausschlaggebend ist, sollen an stark besuchten öffentlichen Orten wie z. B. Sport- und Freizeitanlagen AED-Geräte installiert werden, die auch von Laien bedient werden können. Somit könnte dieser

lebensrettende Stromstoß noch früher erfolgen. Denn die Zeit ist der größte Feind bei einem Herzstillstand, und schnelles und richtiges Eingreifen ist der beste Garant für eine hohe Überlebensrate.

Neu ist die **Zusammenarbeit** mit dem Verband der Sportvereine Südtirols, kurz **VSS**. Das so genannte Balduzzi-Dekret verpflichtet die Sportvereine, einen halbautomatischen Defibrillator und entsprechend geschultes Personal vor Ort zu haben. Gemeinsam haben Weißes Kreuz und VSS eine tragbare Lösung für die Umsetzung dieser Verpflichtung gefunden.



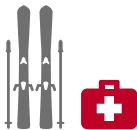
Statistik AED Zusammenfassung 2002-2014





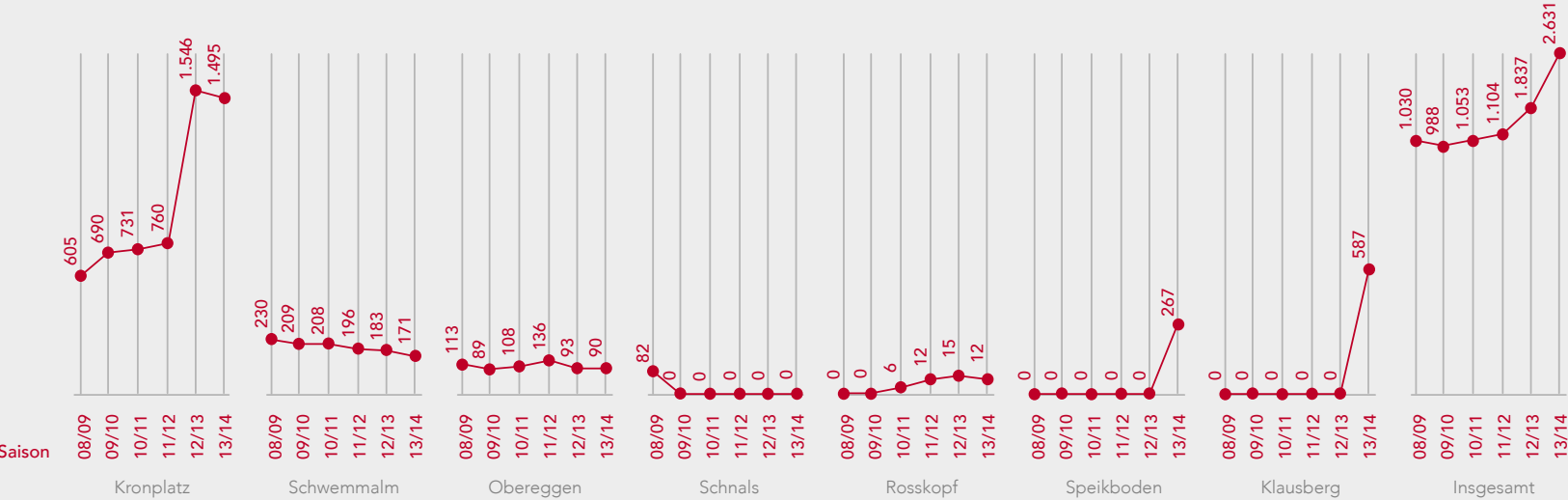
PISTENRETTUNG

Auf den Pisten Südtirols tummeln sich Tausende von Skifahrern. Unfälle sind trotz mannigfacher Information und Prävention an der Tagesordnung. Im Auftrag der Liftbetreiber führt das Weiße Kreuz seit der Skisaison 2008/09 in einigen Südtiroler Skigebieten mit eigens dafür ausgebildeten Rettungsanitätern den Rettungsdienst durch. Zu den historischen Skigebieten Obereggen, Schwemmalm, Kronplatz und Rosскоп sind seit der Skisaison 2013/14 auch die beiden Skigebiete Speikboden und Klausberg hinzugekommen. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg der Einsätze, die erstmals mit 2.631 weit über 2.000 liegen. Seit der Skisaison 2014/15 wird die Präsenz auch im Skigebiet Carezza gewährleistet. Zusätzlich zum Ausbildungsnachweis als Rettungsanitäter müssen die insgesamt 26 Pistenretter einen speziellen Ausbildungsblock von 24 Stunden absolvieren, in denen sie sich tätigkeitsspezifische Kenntnisse aneignen können (z. B. Umgang mit Akja, Skidoo etc.). Sie verfügen aber auch über viel Erfahrung im Rettungs- und Notarztdienst. Die Pistenrettung erfolgt in Zusammenar-



beit mit den Ordnungskräften Carabinieri, Polizei oder Finanzwache, die primär für die öffentliche Sicherheit zuständig sind und die Erhebungen zu den Unfällen führen, in guter Zusammenarbeit mit der Landesnotrufzentrale und den Bergrettungsdiensten. Auch in diesem Bereich kommen überall AED-Geräte zum Einsatz, die mittlerweile zur Standardausrüstung gehören. Die Pistenretter sind in der Lage, einen Patienten in den von ihnen betreuten Skigebieten in wenigen Minuten zu erreichen und erste lebensrettende Maßnahmen zu setzen. Dieses kurze Zeitintervall rettet Leben – wie immer wieder auch in den Medien nachzulesen ist. Die häufigsten Verletzungen sind am Knie zu verzeichnen, gefolgt von Prellungen und Schulterverletzungen. Die am häufigsten nötige Behandlung ist zweifelsohne die Ruhigstellung mit Abtransport. Damit der Dienst auch weiterhin professionell angeboten werden kann, setzt das Weiße Kreuz auf die Sicherheit der Retter, die schlussendlich auch den Patienten zugutekommt, weshalb neueste Technik und auch ständige Ausbildung die Regel sind.

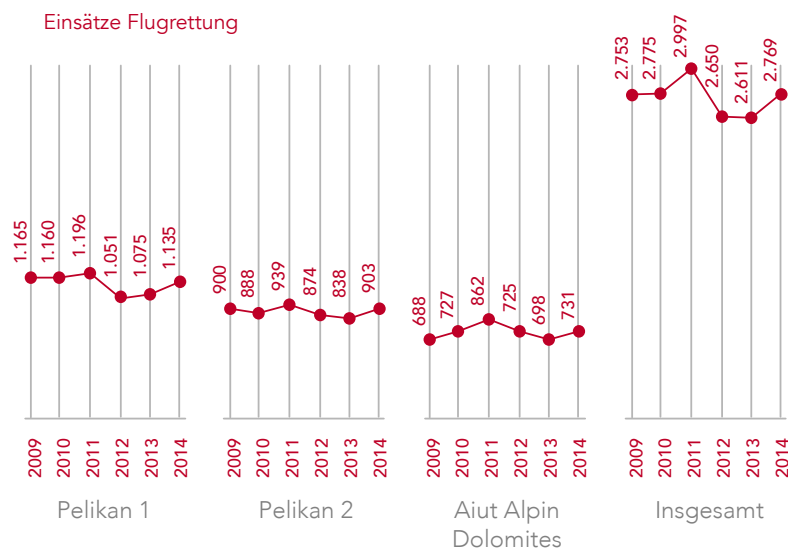
Einsätze Pistenrettung





DIE FLUGRETTUNG

Die Flugrettung genießt seit jeher die höchste mediale Aufmerksamkeit. Immer dann, wenn der Rettungshubschrauber aufsteigt, schauen Menschen dem **Pelikan 1**, dem **Pelikan 2** oder dem **Aiut Alpin Dolomites** lange nach. Die Triebkraft für die Flugrettung war bei der Gründung, notfallmedizinische Hilfe schnellstmöglich auch in die entlegensten Teile des Landes zu bringen. Die geografische Lage unseres Landes lässt es nicht zu, jeden Notfallort mit bodengebundenen Fahrzeugen in angemessener Zeit zu erreichen. Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten füllt der Flugrettungsdienst diese Lücke. Der Landesrettungshubschrauber Pelikan 1 ist in Bozen stationiert, Pelikan 2 in Brixen und der Aiut Alpin Dolomites in Pontives, am Eingang zum Grödnertal. Der Einsatz der drei Rettungshubschrauber erfolgt ausschließlich über die Landesnotrufzentrale 118. Der Hubschrauber steigt fast ausschließlich für medizinische Notfälle auf und immer dann, wenn dringend ein Notarzt benötigt wird oder eine Bodenrettung nicht oder nur schwerlich möglich ist. Auf den Helikoptern arbeiten Notärzte, Piloten und Flug- und Bergretter. Die Flugrettung ist integrierender Bestandteil des Rettungswesens – und das im Weißen Kreuz schon seit den 80er Jahren. 1987 trat das Gesetz in Kraft, das die Einrichtung eines Flugrettungsdienstes vorsah. 1992 wurde die Arbeitsgemeinschaft Landesflugrettung gegründet, die aus den Vereinen Alpenverein Südtirol (AVS), Bergrettungsdienst im AVS (BRD), Club Alpino Italiano (CAI) und der Südtiroler Berg- und Höhlenrettung/Corpo nazionale alpino e speleologico (CNSAS) zusammengesetzt ist. Das Weiße Kreuz ist von Anfang an federführendes Mitglied. 2010 wurde der **Verein HELI – Flugrettung Südtirol** gegründet. Geändert haben sich nur der Name und die Rechtsform, der Geist, die Vision und die Mission sind dieselben geblieben, wie sie es schon 1987 waren: allen in Südtirol befindlichen Menschen die bestmögliche Hilfe schnell zukommen zu lassen.



„Die Flugretter von Südtirol“ im ZDF

Werbung für eine gute Sache, wie man sie sich eigentlich nur wünschen kann. Das ZDF hat 2014 einen Pilotfilm und anschließend eine dreiteilige Serie über die Flugrettung Südtirol ausgestrahlt – mit überwältigendem Erfolg. In der Reportage sind vor der Südtiroler Bergkulisse die Rettungshubschrauber Pelikan 1 und Pelikan 2 im Einsatz. Die Luftrettung ist, besonders in den Bergen, eine Mischung aus Millimeterarbeit am Steuerknüppel und Ärztehandwerk am Limit. Die „ZDF reportage“ begleitet die Arbeit der Notärzte, Flugretter, Bordtechniker und Piloten an ihren Standorten Bozen und Brixen. Der Dienst beginnt ab Sonnenaufgang mit dem täglichen Briefing und endet bei Sonnenuntergang mit einem minutiösen Check jedes Helikopters. Die Reportage von Viktor Stauder und Marco Gündel zeigt die Arbeit der Notärzte, der Piloten und Bordtechniker, aktuellste Technik, eingebunden in ein eingespieltes Rettungsteam. Auf ZDF.info war hingegen im März und April 2014 die dreiteilige Serie unter dem Titel „Die Flugretter von Südtirol“ mit folgenden Titeln zu sehen: „Wenn Minuten zählen“, „Zwischen Leben und Tod“ und „Schnee am Ortler“.

Neue Dienstleistung des Weißen Kreuzes

Seit 1. Jänner 2014 steht rund um die Uhr ein Organisatorischer Leiter (ORG) in Bozen in Bereitschaft, um bei Großeinsätzen im Auftrag des Leitenden Notarztes die notwendigen taktischen Maßnahmen einzuleiten und die Einsatzdokumentation zu sichern. Die Ausweitung dieses Dienstes auf die Standorte Brixen, Bruneck, Meran und Schlanders ist geplant. Die Bewältigung von Rettungseinsätzen mit vielen Verletzten (die Abkürzung ist MANV = Massenanfall von Verletzten) erfolgt auf der Grundlage von Konzepten, die einen möglichst geordneten und strukturierten Rettungsablauf unterstützen. Das Ziel ist es immer, für eine möglichst große Anzahl von Betroffe-

nen die bestmögliche Versorgung zu garantieren.

Damit soll vermieden werden, dass das Großschadensereignis durch einen schlecht koordinierten Abtransport einfach vom Einsatzort in die naheliegenden Krankenhäuser verlagert wird, besonders weil deren Kapazitäten ebenfalls begrenzt sind.

Der in Bozen immer bereitstehende ORG-Leiter hat die Aufgabe, die vorgegebene Strategie bzw. die Einsatzpläne in konkrete Maßnahmen umzusetzen und die Einsatzdokumentation zu gewährleisten, um jederzeit eine Übersicht über den gesamten Einsatz zu haben. Dabei ist der Einsatzverantwortliche der Leitende Notarzt, der die Gesamtstrategie festlegt und medizinisch verantwortlich ist. Der ORG-Leiter rückt beispielsweise immer aus bei Bränden in Schulen, Seniorenwohnheimen, Hotels, Krankenhäusern, bei atomar-biologisch-chemischen Unfällen, bei Unfällen mit Evakuierungen, bei Explosionen, bei allen Unfällen mit mehr als fünf Patienten. Durch seine Intervention sollen sich nicht nur der Einsatzplan und Ablauf der Rettungsaktionen verbessern, sondern auch deren Dokumentation und Nachvollziehbarkeit.



C-Ausbildung rechtens

Der Staatsrat in Rom hat am 24. Februar 2014 sein Urteil Nr. 849/2014 im Rekursverfahren gegen den Beschluss der Autonomen Provinz Bozen Nr. 3775 vom 18. Oktober 2004, mit dem die Ausbildungsstufe „C“ eingeführt und geregelt wurde, hinterlegt. Mit diesem Urteil des Staatsrates wird das Urteil des Regionalen Verwaltungsgerichts Bozen Nr. 244/2006 aufgehoben und die Rechtmäßigkeit des Landesbeschlusses bestätigt. Es ist dies eine Entscheidung, auf die das Weiße Kreuz seit vielen Jahren hart gewartet und die in diesen Jahren zu auch deutlichen Meinungsverschiedenheiten geführt hatte. Der Staatsrat hält unter anderem fest, dass mit dem Landesbeschluss kein eigenständiges Berufsbild geschaffen wurde. Es wird aber bestätigt, dass der Rettungssanitäter zwar kein eigenes Berufsbild besitzt, aber bereits in verschiedenen staatlichen Normen als anerkannte Figur im sanitären Bereich vorgesehen ist. Daher wird keine neue Figur geschaffen, sondern die Ausbildung einer bestehenden Figur geregelt. Zudem wird festgestellt, dass die im oben genannten Landesbeschluss vorgesehene Tätigkeit des Rettungssanitäters in einer rein materiellen und unterstützenden Tätigkeit besteht, die ihn zu den im Landesbeschluss vorgesehenen Tätigkeiten wie z.B. der Vorbereitung der Medikamente für den Notarzt ermächtigt. Mit diesem Urteil wird somit bestätigt, dass die „C“-Ausbildung rechtmäßig ist und weiterhin aufrecht bleibt. Das Urteil definiert auch, dass die Verabreichung von Medikamenten und die Anwendung von Injektionen klar der Berufsgruppe der Krankenpfleger vorbehalten sind, während die Assistenzmaßnahmen wie das Vorbereiten von Medikamenten auf Anweisung des Arztes keine unerlaubte Berufsausübung darstellen. Diese Kompetenzverteilung wurde vom Weißen Kreuz seit jeher vertreten und entsprechend über die Ausbildungsprogramme seit vielen Jahren vermittelt.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Im Interesse der gesamten Bevölkerung und aller Mitarbeiter verpflichten wir uns zur größtmöglichen Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit und jedem Mitarbeiter. Durch eine offene und objektive Informations- und Öffentlichkeitsarbeit vermitteln wir unsere Tätigkeiten nach innen und nach außen.

Erste-Hilfe-App

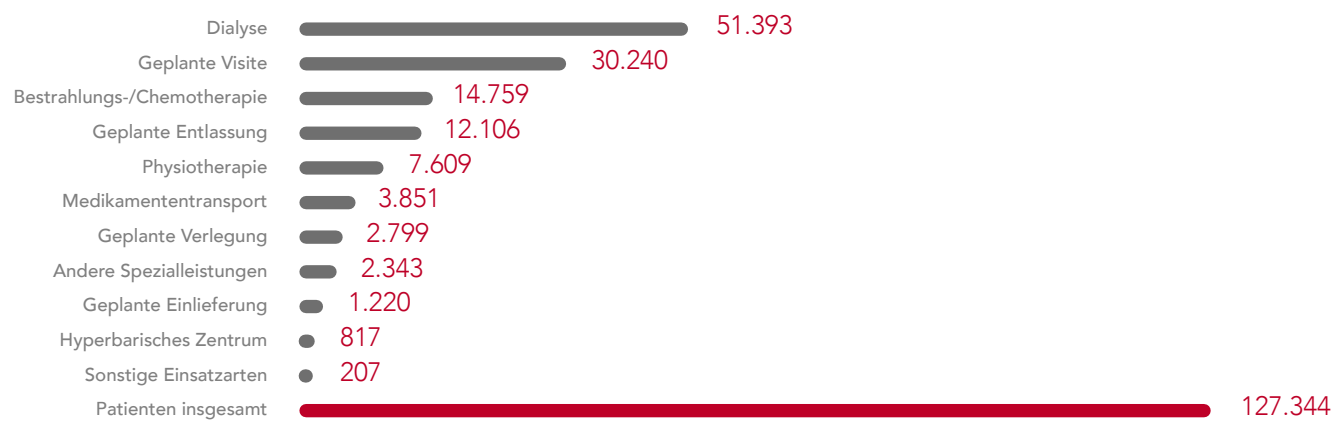
Das Weiße Kreuz setzt stets auf die neuesten Kommunikationsmöglichkeiten. Ein Beispiel ist die Erste-Hilfe-App für iPhone, iPad und Android-Smartphone, die kostenlos heruntergeladen werden kann. Die Apps für alle drei Zielgruppen, nämlich Erwachsene, Kinder und Säuglinge, stehen auf Deutsch, Italienisch und Englisch zur Verfügung. Die Erste-Hilfe-Maßnahmen werden darin mit 3D-Modellen grafisch dargestellt. Hintergrund ist, dass jeder die Erste-Hilfe-Maßnahmen wie das Einmaleins kennen sollte. Interessant ist nachzuvollziehen, aus welchen Ländern die Downloads erfolgen. Neben Italien inklusive Südtirol sind es die Vereinigten Staaten, Deutschland, Kanada, Schweiz, Großbritannien, Philippinen, Australien, Frankreich, Österreich, Saudi Arabien und Hong Kong. Die wichtigsten Erste-Hilfe-Abläufe werden als vertonter Videoclip gezeigt. Die Inhalte der Apps stimmen mit den aktuellen Richtlinien der ERC (European Resuscitation Council) überein. Alle Anwendungen kann man auch auf der Lern-Plattform des Weißen Kreuzes www.erste-hilfe-plattform.info ansehen, auf Deutsch, Italienisch und Englisch.

KRANKENTRANSPORTE

Bei Rettungseinsätzen sind wir Blaulicht und Sirene gewohnt. Es ist höchste Eile geboten, denn jede Minute kann ausschlaggebend für das Leben des zu Rettenden sein. Bei Krankentransporten verhält es sich fast immer anders, denn sie sind planbar und vorhersehbar und deshalb entsprechend organisierbar. Statistisch gesehen machen die **Krankentransporte mehr als zwei Drittel aller** vom Weißen Kreuz durchgeführten **Transporte** aus, und insbesondere im Jahr 2014 ist die Zahl aufs Neue deutlich angestiegen. Ein Landesbeschluss aus dem Jahr 1994 bestimmt, dass Krankentransporte mit dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz bzw. dem Roten Kreuz durchgeführt werden müssen. Oftmals geht es um Fahrten für Menschen, die medizinische Versorgung und aufgrund ihres Zustands qualifizierte Betreuung benötigen. Der allergrößte Teil der Krankentransporte geht zu Lasten des Südtiroler Sanitätsbetriebes und wird zwischen diesem und dem Weißen Kreuz abgerechnet. Die Verschreibung dieser Transporte erfolgt seitens der Ärzte (Hausarzt, Krankenhausarzt etc.) des Südtiroler Sanitätsbetriebes

nach festgelegten Kriterien. Im Auftrag des Südtiroler Sanitätsbetriebes erfolgen auch dringende Transporte ohne Menschen, beispielsweise bei Labor-, Blut- und Muttermilchtransporten, die mit Krankentransportfahrzeugen oder bei besonderer Dringlichkeit mit Fahrzeugen des Rettungsdienstes durchgeführt werden. Auch diese Transporte sind über ein Landesgesetz aus dem Jahr 1994 geregelt. Des Weiteren fungiert das Weiße Kreuz auch als Zubringerdienst bei Wahlen. Gehbehinderten Menschen bietet das Weiße Kreuz bei politischen Wahlen und Volksabstimmungen die begleitete Fahrt zum Wahllokal oder zur Gemeinde an. Dieser Dienst besteht seit der Gründerzeit des Vereins. Er wird über die Einsatzzentrale in Bozen organisiert und finanziell von den Mitgliedsbeiträgen getragen. Darüber hinaus führt das Weiße Kreuz auch Krankentransporte für private Strukturen, Versicherungen und Privatpersonen gegen Entgelt durch. Derzeit ist dieser Teil noch bescheiden und hält bei drei Prozent.

Einsatzarten 2014



Ein Vorteil für Jahresmitglieder des Weißen Kreuzes ist, dass ihnen die kostenlose Inanspruchnahme von sechs solcher Krankentransporte innerhalb der Autonomen Provinz Bozen, die nicht von der öffentlichen Hand übernommen werden, zusteht.

Unsere Finanzen

Wir sind ein Verein ohne Gewinnabsicht. Unsere Tätigkeiten finanzieren sich aus dem Angebot von Dienstleistungen. Zudem wird der Verein von außerordentlich vielen Mitgliedern sowohl finanziell als auch ideell getragen. Durch Spenden, Führungsbeiträge oder andere finanzielle Zuwendungen von Dritten können wir unseren Auftrag im Dienste der Bevölkerung effizient ausüben.

Zudem werden auch sogenannte Langstreckentransporte durchgeführt, die meist im Auftrag von internationalen Versicherungen oder Selbstzahlern erfolgen und die Heimführung (Rücktransporte) von verunfallten oder erkrankten Personen aus dem Ausland in entsprechende heimische Strukturen zum Gegenstand haben. Hier ist vor allem die langjährige und erprobte Zusammenarbeit mit dem ADAC (Allgemeiner Deutscher Automobil-Club) hervorzuheben, der zurzeit diesbezüglich der größte Auftraggeber des Weißen Kreuzes ist. Das Weiße Kreuz führt für den ADAC die Rücktransporte, die Zubringerdienste zu Flughäfen, die Lotsentransporte und die Transporte mit PKW in ganz Italien sowie im Bedarfsfall in ganz Europa durch. Bei Notwendigkeit organisiert das Weiße Kreuz auf Anfrage auch Transporte mit Arztbegleitung, wobei in diesen Fällen das Weiße Kreuz den Arzt direkt beauftragen kann.

Neben den hier beschriebenen Dienstleistungen bewältigt das Weiße Kreuz weitere Aufgaben, die erwähnt

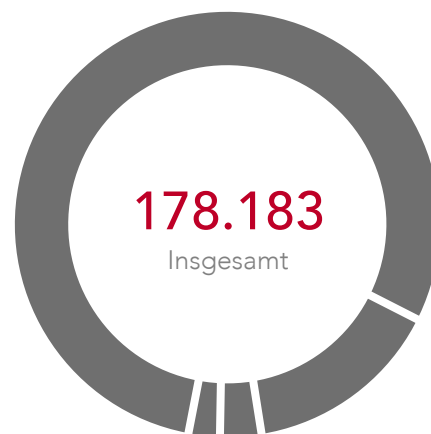
werden sollen. Es handelt sich um Support-Dienste für die eigenen Leistungen oder um Fremdleistungen, wie z.B. Brandschutzdienst, Notfalldarstellung oder Einsatznachsorge.

Transporte aufgeteilt nach Leistungsträgern

148.877 84 %

GESUNDHEITSBEZIRKE

(Bozen, Brixen, Meran, Bruneck)



178.183

Insgesamt

2.720 2 %

SANITÄTSEINHEIT
BELLUNO/CODIVILLA

21.539 12 %

NICHT FAKTURIERT (Dienstfahrten,
Übungen, Bereitschaftsdienste,
Mitgliedertransporte, usw.)

5.047 3 %

PRIVAT (inkl. Versicherungen)

EINSATZZENTRALE

17 Mitarbeiter garantieren 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag einen reibungslosen Ablauf in der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes in Bozen. Über die Einsatzzentrale werden alle Krankentransporte organisiert – und das seit 2003. Da ist eine höchst effiziente Koordinierung unabdingbar.

Rund 70 Prozent aller Transporte sind Krankentransporte. Die Einsatzzentrale nimmt die Disposition der Krankentransporte für das Weiße und das Italienische Rote Kreuz wahr.

Sie stellt die problemlose Vermittlung von Ressourcen sicher. Das Arbeitsaufkommen der Mitarbeiter ist vielfältig und intensiv. An Werktagen werden beispielsweise 550 Transporte für die Sektionen des Landes sowie das Italienische Rote Kreuz disponiert – teilweise auch außerhalb der Provinz. Die Telefonzentrale nimmt an Werktagen durchschnittlich 500 Anrufe entgegen und bearbeitet diese. Vorwiegend handelt es sich um Vormerkungen für Transporte sowie das Einholen von Informationen und Auskünften.

Organisiert und koordiniert – und das mit einem hohen Qualitätsanspruch – müssen auch die Langstreckentransporte werden. Durchschnittlich 1.800 Langstreckentransporte werden von der Einsatzzentrale pro Jahr bearbeitet. Koordiniert werden von hier aus auch der Einsatz der Ärzte sowie die Fakturierung für die Langstreckentransporte.

In der Einsatzzentrale werden alle Alarmer des Haus- und Mobilnotrufs bearbeitet und bei Bedarf an die Landesnotrufzentrale 118 weitergeleitet. Seit 2013 werden alle Anrufe an die grüne Nummer von CAR SHARING Südtirol außerhalb der Bürozeiten von der Einsatzzentrale entgegengenommen.

Unsere Stärken

Die Struktur unseres Vereins ermöglicht Flexibilität und schnelles koordiniertes Handeln sowie ein flächendeckendes Angebot an qualitativen Leistungen. Wir führen unsere Leistungen effizient durch, dank unserer motivierten und fachlich wie menschlich qualifizierten Mitarbeiter und dank der modernen technischen Ressourcen (Ausrüstung), welche dem Verein zur Verfügung stehen. Wir genießen einen hohen Stellenwert in der Südtiroler Bevölkerung.

Dies ist für uns Verpflichtung genug, um Höchstleistungen zu erbringen. Doch nur die Bündelung unserer Erfahrungen und Kräfte in einem starken und leistungsorientierten Team sowie die gemeinsame Nutzung unserer fachlichen und persönlichen Kompetenzen sichern unsere Leistungsstärke.

Abkommen mit Verlagshaus Tabacco

Die Rettungsorganisationen des Landes, die Autonome Provinz Bozen und das Verlagshaus Tabacco haben eine Konvention abgeschlossen. Demnach nutzt auch das Weiße Kreuz die allseits bekannten Tabacco-Karten in digitaler Form. Vor allem die Einsatzzentrale nutzt das immer aktualisierte Kartenmaterial für die Planung der Krankentransporte.



BEREITSCHAFTSDIENSTE

Sanitätsdienst Veranstaltungen

Ob Fußballspiele, Konzerte oder andere öffentliche Veranstaltungen: Das Weiße Kreuz gewährleistet bei Veranstaltungen die erste medizinische Versorgung. Die ehrenamtlichen Helfer sorgen für eine schnelle und kompetente Versorgung bei Verletzungen und Erkrankungen – und das zumeist an Wochenenden. Im Einsatz steht auch ein Sanitätscontainer, der bei Veranstaltungen mit großer Teilnehmerzahl den regulären Rettungsdienst unterstützt und im Notfall den rettungsdienstlichen Versorgungsstandard für Besucher und Akteure garantiert. Der Gerätewagen Sanität, der den Sanitätscontainer bei Bedarf begleitet, ermöglicht, in kürzester Zeit einen Behandlungsplatz zu errichten. Er ist auch im Katastrophenfall schnell einsatzbereit.

EINSATZNACHSORGE

Einsatzkräfte von Rettungsdiensten sind erheblichen psychischen Belastungen ausgesetzt. Die Einsatznachsorge soll die Verarbeitung des Erlebten unterstützen und das Auftreten von Störungen (z.B. posttraumatische Belastungsstörungen) verhindern. Psychosoziale Fachkräfte und Einsatzkräfte mit einer speziellen Ausbildung (Peers) begleiten dabei die Einsatzkräfte.

Folgende Aufgaben erfüllen die Peers:

- Nachbearbeitung von belastenden Einsätzen
- Vorbeugung bei traumatischem Stress
- Linderung von traumatischen Stressreaktionen bei den Beteiligten
- Förderung des Wohlbefindens und der Gesundheit der Einsatzkräfte.



Weitere Dienstleistungen

Zudem bieten wir unterschiedliche Formen von Bereitschaftsdiensten für verschiedenste Zielgruppen an, wie z.B. für Veranstalter, Unternehmen, Organisationen und Betriebe. Zudem führen wir den Betreuungszug im Zivilschutz als Fachdienst des Katastrophenhilfsdienstes der Landesregierung.

Wir begegnen allen Menschen offen und unvoreingenommen und bieten unsere Unterstützung im Sinne unseres Auftrages an.

- Begleitung der Angehörigen beim Abschiednehmen von Verstorbenen
- Kontaktaufnahme mit Familien, Freunden und Seelsorgern nach Todesfällen
- Vermitteln von psychosozialen Hilfen und Diensten

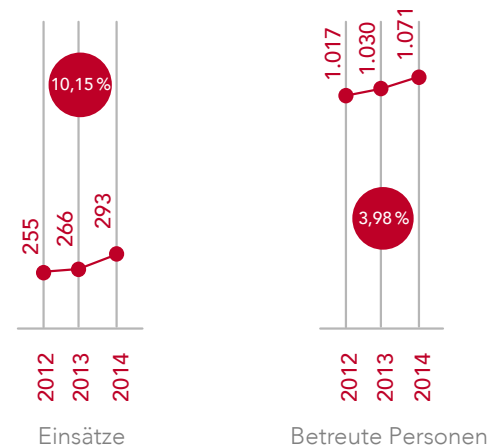


NOTFALLSEELSORGE

Notfallseelsorger helfen in schweren Stunden. Der Dienst der Notfallseelsorge innerhalb des Weißes Kreuzes wurde 1996 in der Sektion Brixen als Pilotprojekt aufgebaut. Die Notfallseelsorge des Weißes Kreuzes bietet menschliche (fachgerechte) und seelsorgliche (religiöse) Betreuung und Zuwendung jenen Menschen an, die durch Unfall oder Tod Angehöriger unter einer akuten Belastung stehen. Dabei leistet die Notfallseelsorge einen ersten und wertvollen Beitrag zur Bewältigung von traumatisierenden Ereignissen vor Ort.

Hier die **Aufgaben** der Notfallseelsorge:

- Betreuung von Hinterbliebenen nach erfolgloser Wiederbelebung
- Betreuung von unverletzt Beteiligten bei schweren Verkehrs- und Arbeitsunfällen
- Interventionen bei Freizeitunfällen und Kindertodfällen (Plötzlicher Kindstod)
- Betreuung von Angehörigen nach Suizid
- Betreuung von Einsatzpersonal nach Dienstunfällen
- Sorge um einen würdigen Umgang mit Toten
- Überbringen von Todesnachrichten in Zusammenarbeit mit den Behörden



Mittlerweile gibt es Notfallseelsorgegruppen in zehn Sektionen: Brixen, Bruneck, Innichen, Sterzing, Meran, Schlanders, Unterland, Ritten, Seis und Bozen. Insgesamt sind in Südtirol 160 ausgebildete, freiwillige Notfallseelsorger einsatzbereit.

BRANDSCHUTZDIENST FLUGRETTUNG

Seit 2006 versieht das Weiße Kreuz den Brandschutzdienst auf der Landesfläche des Rettungshubschraubers in Bozen. Dieser Dienst wird ausschließlich von angestellten Mitarbeitern versehen. Der Brandschutzdienst muss alle Dienstzeiten des Hubschraubers versehen: also täglich jeweils eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang und bis eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang. Im Dienst sind ständig zwei Mitarbeiter. Die Mitarbeiter beobachten jede Flugbewegung und sind für einen Notfall mit großen Schaumlöschern und Hydranten ausgestattet. Zudem tragen die Brandschutzmitarbeiter Sorge, dass sich während der Start- und Landephase des Hubschraubers keine Unbefugten der Landefläche nähern.



SCHNELLEINSATZGRUPPEN

Die Schnelleinsatzgruppen bei Großschadensereignissen mit einer großen Anzahl von Verletzten (kurz MANV) sind in Schlanders und Bruneck operativ. Und mit ihnen die für ihren Einsatz bei Großunfällen und Katastrophen speziell ausgerüsteten neuen Gerätewagen, die zum Teil über die Fünf-Promille-Zuwendungen der letzten Steuerjahre finanziert wurden. Mit diesen neuen Fahrzeugen und Geräten wird eine Versorgungslücke geschlossen. Denn bisher gab es ausschließlich in der Landeshauptstadt eine mobile Infrastruktur, mit welcher man bei einem Massenanfall an Verletzten (z.B. Bus- oder Zugunfälle) eine adäquate Hilfeleistung gewährleisten konnte.

Soziale Unterstützung

Zudem bieten wir Hilfebedürftigen und sozial Schwächeren Unterstützung und Hilfe an. Diese Leistungen umfassen die Notfallseelsorge, aber auch den Hausnotrufdienst, welcher vor allem von allein lebenden Senioren beansprucht wird. Darüber hinaus werden den Senioren und Hilfsbedürftigen diverse Betreuungsdienste angeboten.

AUS DEM LEITBILD





HAUS- UND MOBILNOTRUF

Hilfe auf Knopfdruck

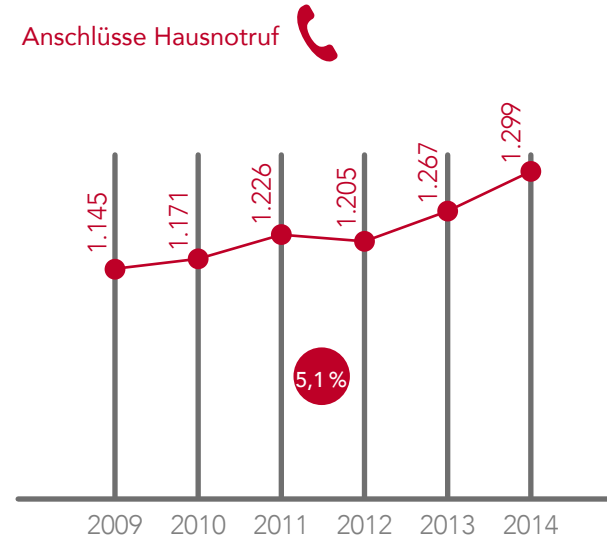
Bei einem Notfall unkompliziert selbstständig und direkt Hilfe anfordern: Das ist die Idee des **Hausnotrufs**. Dieser garantiert Sicherheit und Geborgenheit in den eigenen Wänden und das 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.

Der Hausnotruf ermöglicht es, einerseits sorgenfrei und länger selbstständig zu bleiben und andererseits auch pflegende Angehörige zu entlasten.

Er gibt die Sicherheit, dass Hilfe auf Knopfdruck erhalten werden kann. Ein Techniker des Hausnotruf-Dienstes im Weißen Kreuz schließt in der Wohnung das Hausnotrufgerät an. Das Gerät, ungefähr von der Größe eines Telefons, wird mit der Telefonlinie und dem Stromnetz verbunden.

Notwendig sind dafür entweder ein Festnetzanschluss oder eine mitgelieferte SIM-Karte.

Anschlüsse Hausnotruf



Des Weiteren kann der Wohnungsschlüssel auch bei der nächstgelegenen Sektion des Weißen Kreuzes hinterlegt werden, damit die Sanitäter im Notfall schnell Zugang zur Wohnung haben (**Schlüssel-Dienst**). Dies garantiert den schnellsten Zugang zur Wohnung und somit noch mehr Sicherheit. Ein weiterer Dienst ist der **Kontaktanruf**. Dabei erkundigen sich Mitarbeiter des Weißen Kreuzes in einem bestimmten Zeitabstand nach dem Wohlbefinden. Der Zeitabstand kann selbst gewählt werden.

Mobiler Hausnotruf

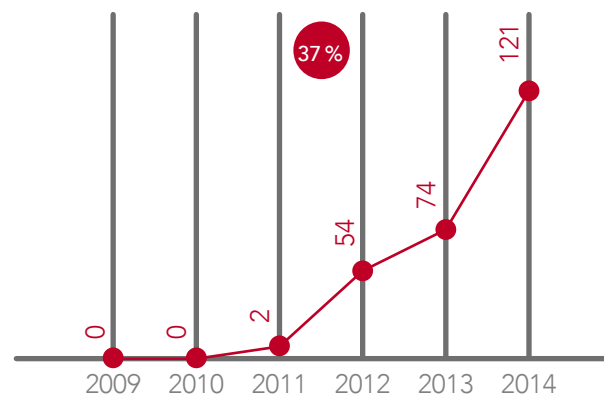
Menschen wollen sich frei bewegen. Daher bietet das Weiße Kreuz nun neben dem Hausnotruf ein mobiles handygroßes Gerät an, mit dem man auch im Freien einen Alarm auslösen kann. Dieses Gerät ist nicht nur für ältere Personen geeignet, sondern auch für Risikopatienten und auf sich gestellte Berufsgruppen wie z. B. Landwirte, Wachpersonal oder Jäger.

Es handelt sich um das gleiche Grundangebot wie beim Hausnotruf. Schnelle Hilfe wird auf Knopfdruck angeboten, mit dem wesentlichen Unterschied, dass das neue Gerät klein wie ein Handy ist und überall mitgenommen werden kann. Dies ist ein weiterer Beitrag zur Mobilität der Menschen. Ein mobiles Personennotruf- und Lokalisierungsgerät garantiert ein hohes Maß an Sicherheit. Über eine Satellitenortung kann die genaue Position des Patienten ermittelt und zielgerichtet Hilfe ohne Zeitverzögerung durch Suchaktionen geschickt werden. Standortbestimmungen erfolgen nach Alarmauslösung über GPS. Sollte die Position nicht ermittelbar sein, beispielsweise in einem Gebäude, so übermittelt das Gerät die letzte bekannte Position.

Einsatzfelder:

- als mobiles Notrufsystem mit oder ohne Satellitenortung
- als Hausnotrufgerät mit Sender an Puls oder Hals
- in Haushalten ohne Festnetz-Telefonanschluss
- als mobiles Hausnotrufgerät in großen Häusern oder Wohnungen bzw. im Garten.

Anschlüsse Mobilnotruf



Altersgruppen Haus- und Mobilnotruf

708 PERSONEN
80 - 89 Jahre = 50 %

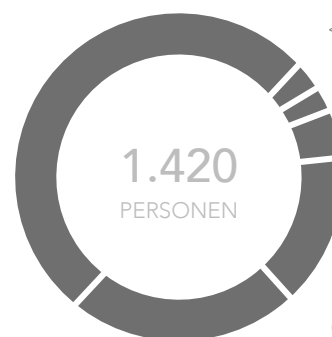
30 PERSONEN
< 50 Jahre = 2 %

32 PERSONEN
50 - 59 Jahre = 2 %

52 PERSONEN
60 - 69 Jahre = 4 %

258 PERSONEN
70 - 79 Jahre = 18 %

340 PERSONEN
> 90 Jahre = 24 %





JUGEND IM WEISSEN KREUZ

Eine stolze Zahl: Knapp **1.000 Mitglieder** zählt die Weiße Kreuz-Jugend (WK-Jugend). Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren engagieren sich in **30 Sektionen** für den Nächsten. Entstanden sind die Jugendgruppen durch das ehrenamtliche Engagement der Jugendleiter und Jugendbetreuer.

Im Allgemeinen will der Landesrettungsverein Weißes Kreuz durch die Jugendarbeit:

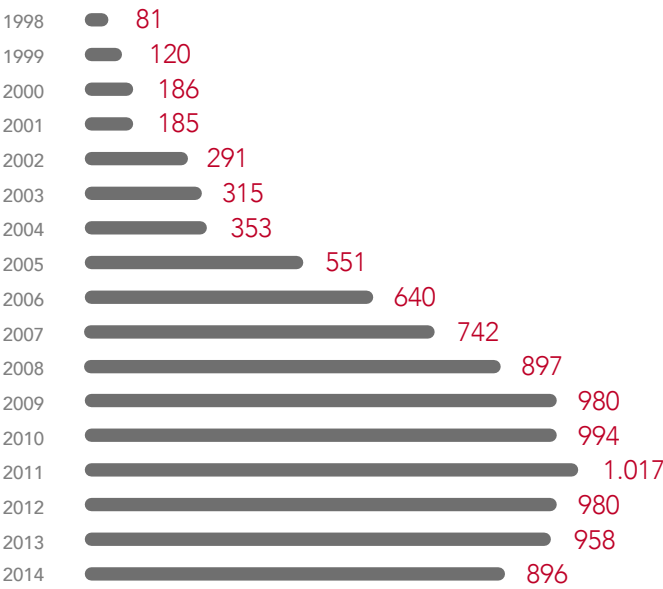
- die Entwicklung Jugendlicher zu selbstverantwortlichen Persönlichkeiten fördern
- Jugendlichen eine positive Lebenseinstellung vermitteln
- sie zur gesellschaftlichen Mitverantwortung ermutigen und zu sozialem Handeln anleiten
- die Jugend gewinnen, sich freiwillig in den Dienst der in Not geratenen Mitmenschen zu stellen
- Jugendlichen das sanitäre Grundwissen übermitteln und die Ausbildung in der Ersten Hilfe und Hygiene fördern
- Jugendlichen eine Freizeitgestaltung bieten
- Jugendliche auf Themen der Um- und Mitwelt sensibilisieren.

Im Besonderen erwartet sich der Landesrettungsverein Weißes Kreuz durch die Jugendarbeit:

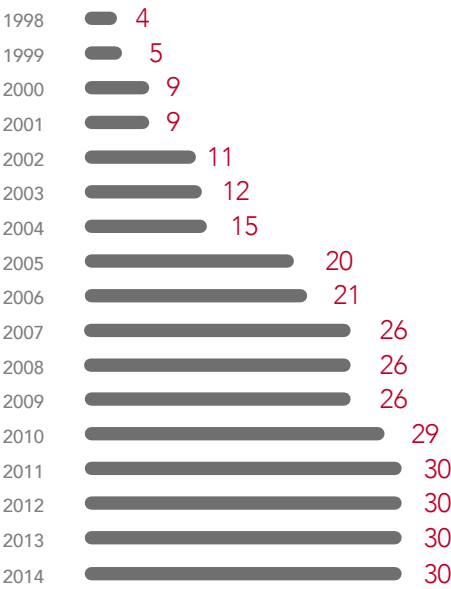
- Sensibilisierung der Jugendlichen zu ehrenamtlichen Tätigkeiten
- Ausbildung von Rettungshelfern und Förderung der Breitenausbildung.

Die Weiße Kreuz-Jugend hat die Aufgabe, den Gedanken des Weißen Kreuzes unter den Jugendlichen zu wecken, zu pflegen und in die Tat umzusetzen. Dies geschieht, indem die Dienste des Weißen Kreuzes (Dienst am Nächsten, Dienst an der Gesundheit und am Sozialen und Dienst an der allgemeinen Verständigung) mitgetragen und verwirklicht werden. Die WK-Jugend

Jugendmitglieder



Jugendgruppen



veranstaltet in Vereinsjugendarbeit wie in offener Jugendarbeit Bildungsmaßnahmen und startet Aktionen sowie Programme für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Die WK-Jugend arbeitet mit anderen Jugendorganisationen zusammen und ist Mitglied beim Südtiroler Jugendring mit dem Ziel, die Anliegen der Jugend in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Unsere Jugendarbeit

Durch aktive Jugendarbeit fördern wir die Weiterentwicklung unseres Vereins und die persönliche Entfaltung von Jugendlichen. Die Jugend wird in ihrem Bestreben unterstützt, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu nutzen, diese gezielt einzusetzen und im Verein weiter zu entwickeln. So verstehen wir unseren sozialpädagogischen Auftrag der Jugend gegenüber.

AUS DEM LEITBILD



Die Jugendlichen werden für ihre Um- und Mitwelt sensibilisiert und zum sozialen Handeln ermutigt. Gleichzeitig erhalten sie eine umfassende und grundlegende Erste Hilfe-Ausbildung. Damit sind sie in der Lage, in Notsituationen entsprechend zu handeln. Als weitere wertvolle Ergebnisse der Jugendarbeit im Weißen Kreuz

sind die Fähigkeit zur Teamarbeit und die Förderung der Zivilcourage zu nennen.

Anlässlich der Vollversammlung der WK-Jugend Ende 2014 wurde auch der Landesjugendausschuss neu gewählt. Kurt Nagler wurde wieder als Landesjugendleiter in seinem Amt bestätigt. An seine Seite, als Landesjugendleiter-Stellvertreterin, wurde Stefanie Hofer aus Sterzing gewählt. Die Ergebnisse der Wahlen in den drei Bezirken ergaben große Änderungen. Im Bezirk Burggrafenamt-Vinschgau wurden Thomas Lesina Debiasi als Bezirksleiter und Janina Torggler als seine Stellvertreterin gewählt. Bezirksleiterin im Bezirk Eisacktal-Pustertal wurde Karin Pescoll, Philipp Pitscheider ist der Stellvertreter. Die Geschicke im Bezirk Bozen und Umgebung werden Marco Insam und Maria Kerschbaumer leiten.

Aktion 24-Stunden-Dienst

Die WK-Jugend zeigt in ihrem Projekt „24-Stunden-Dienst“, wie Rettung hautnah aussieht. Ziel dieses Projektes ist, Jugendlichen einen Einblick in die Arbeit der freiwilligen Helfer des Weißen Kreuzes zu gewähren. Dazu werden sehr unterschiedliche Notfallsituationen möglichst realistisch dargestellt: vom Traktorunfall über den Herzinfarkt und einem Schlaganfall bis hin zum Bienenstich. In Zusammenarbeit mit unzähligen weiteren Helfern bereiten die Jugendbetreuer diese Notfallsituationen vor. Um die simulierten Notfälle möglichst genau darzustellen, beteiligten sich auch die Partnerorganisationen am Projekt „24-Stunden-Dienst“. Wie bei einem richtigen Unfall eben. So wurden zu einigen Einsätzen die Freiwillige Feuerwehr, die Wasserrettung, die Hundestaffel, der Bergrettungsdienst, der Rettungshubschrauber Aiut Alpin Dolomites sowie die Behörden gerufen. In Zusammenarbeit mit den Rettungsorganisationen konnten die Jugendlichen ihr Können und Wissen unter Beweis stellen.



ZIVILSCHUTZ IM WEISSEN KREUZ

Die **160 Freiwilligen** im Zivilschutz des Weißen Kreuzes sorgen für **Unterkunft und Verpflegung in Katastrophenfällen**. Mit den Feldküchen können tausende von Menschen täglich verpflegt werden. Mehrere hundert Personen können bei Bedarf behelfsmäßig in bereitgestellten Strukturen wie z.B. Schulen, Zeltstädten oder Containersiedlungen untergebracht werden. Die Sektion Zivilschutz ist überdies international vernetzt, weshalb binnen kurzer Zeit auch Einheiten der Partnerverbände mobilisiert werden können. In Zeiten, in denen keine Katastrophen geschehen, wird die Einsatzbereitschaft der Truppe durch große Übungen sichergestellt.

Am 7. Jänner 2015 wurde zwischen der Landesverwaltung und dem Rettungsverein ein Abkommen zur Führung des Betreuungsdienstes für die Jahre 2015 bis 2017 unterzeichnet. Hierbei handelt es sich um die Umsetzung eines größeren Konzeptes für einen Katastrophenhilfsdienst, dessen einzelne Dienste ausgeschrieben wurden; für den Bereich Betreuung hat sich das Weiße Kreuz gemeldet. Durch das Abkommen mit der Südtiroler Landesverwaltung werden rund die Hälfte der Spesen des Bereiches Zivilschutz im Weißen Kreuz gedeckt, die andere Hälfte trägt der Landesrettungsverein selbst, etwa durch Mitgliedsbeiträge und Fünf-Pro-mille-Zuwendungen.

Gemäß dieser Vereinbarung muss der Zivilschutz des Weißen Kreuzes in der Lage sein, bei einer Vorlaufzeit von drei Stunden mindestens 1.000 warme Vorspeisen und alkoholfreie Getränke für mindestens 24 Stunden zu garantieren. Bei einer Vorlaufzeit von zwölf Stunden können 1.600 Personen mit Frühstück und zwei warmen Mahlzeiten samt alkoholfreien Getränken für mindestens zehn Tage versorgt werden. Damit der Betreuungsdienst aktiviert wird, müssen mindestens 100 Personen betroffen sein.

47

Einsätze

12.948

geleistete Stunden

42.702

gefahrte Kilometer



„Auftraggeber“ der Einsätze

17

Weißes Kreuz

15

Freiwillige Feuerwehr

11

Andere (Wasserrettung, Veranstalter)

4

Gemeinden

Als Herausforderung steht für die nächste Zeit die Verstärkung der Kapazitäten im Bereich der Notunterkünfte an, auch im Hinblick auf die Vorbereitung der Unterbringung von Binnenflüchtlingen. Im Zivilschutz des Weißen Kreuzes sind 160 Freiwillige und zwei Angestellte tätig. Neben der Zentrallogistik in Bozen sind die Zivilschutzgruppen im Weißen Kreuz landesweit präsent: mit Gruppen in Bruneck, Sterzing, Brixen, Lana, Naturns, Bozen, im Sarntal und Überetsch sowie in Neumarkt. Schnelleinsatzgruppen (SEG) mit je zehn Personen gibt es in Schlanders und Bruneck. Die Einsätze erfolgen kurzfristig, wie nach dem Murenabgang in Pfitsch im Sommer 2012 oder längerfristig geplant, wie nach dem Erdbeben in L'Aquila 2009.



Ausbildung Einsatzleiter im Zivilschutz



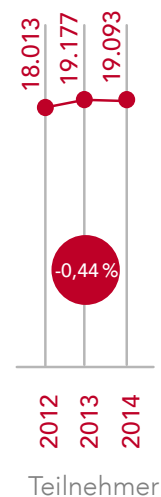
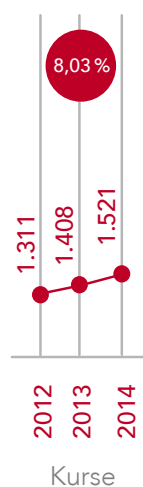
Internationaler Zivilschutz – Großübung Alpine14, Antholz



LERNEN FÜRS LEBEN



Einen besonderen Stellenwert nimmt die **interne und externe Aus- und Weiterbildung** beim Weißen Kreuz ein, die von einem Team von elf Angestellten und über 100 freien Mitarbeitern – bestehend aus Sanitätern, Krankenpflegern und Ärzten – angeboten wird. Die Ausbildungspalette reicht von der regulären Ausbildung der Rettungskräfte, die den vorgegebenen Landesrichtlinien sowie den internationalen Richtlinien folgen, bis hin zu den jährlichen Weiterbildungen und Fortbildungen der Mitarbeiter, um sowohl die ehrenamtlichen Tätigkeiten als auch die Führungsaufgaben zu erleichtern. Seit 2007 betreibt das Weiße Kreuz ein eigenständiges **Simulationszentrum**. Hier werden hochmoderne Simulatoren mit Audio- und Videoaufzeichnungen verwendet, um die Trainings möglichst realitätsnah darzustellen.





Unsere Mitarbeiter

Von unseren Mitarbeitern wird unsere Arbeit getragen, nämlich von engagierten, fachlich und menschlich qualifizierten, freiwilligen, ehrenamtlichen, aber auch von gleichermaßen hauptamtlichen Mitarbeitern, deren Verhältnis untereinander von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet ist. Wir fördern das Engagement der Freiwilligen, Zivildienstleistenden, der hauptamtlichen Mitarbeiter und der Ehrenamtlichen und möchten sie durch attraktive Angebote und durch gezielte Weiterentwicklung verstärkt an den Verein

binden.

Es ist uns ein Anliegen, dass unsere Freiwilligen, Zivildienstleistenden, Angestellten und Ehrenamtlichen als Mitdenker und Gestalter in unserer Organisation gesehen werden. Daher legen wir größten Wert auf eine gezielte Ausbildung, bieten eine begleitende Weiterbildung an und bauen somit ein aktives Führungssystem auf. Wir stärken und schulen auf diesem Weg ihre individuellen fachlichen, funktionalen und kommunikativen Kompetenzen.

FREIWILLIGENMANAGEMENT

Freiwilligkeit darf nicht dem Zufall überlassen werden, denn die Dienste des Weißen Kreuzes müssen auch für die Zukunft gesichert bzw. ausgebaut werden. 2012 hat das Weiße Kreuz das Freiwilligenmanagement auf eine noch professionellere Ebene gehoben und damit auch sichtbare Erfolge verbucht. Das Weiße Kreuz kann nun sowohl auf die geänderten Rahmenbedingungen als auch auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Freiwilligen eingehen.

Zum einen geht es natürlich um die **Freiwilligengewinnung**, die nicht mehr zufällig und lokal erfolgt, sondern **gezielt** und **bewusst**. Mittels eines strukturierten Maßnahmenkatalogs und Kampagnen konnte der Verein viele Menschen zur Mitarbeit und Mitgestaltung in der Gemeinschaft und für den Nächsten motivieren. Zum anderen wird aber auch der Freiwilligenerhalt, sprich die Bindung an die Organisation, immer wichtiger.

Die Freiwilligen können in periodischen Fördergesprächen ihre Wünsche äußern. Gemeinsam mit ihren Freiwilligenkoordinatoren, den Gruppen- und Sektionsleitern, werden immer passende Lösungen gesucht und gefunden. Dazu werden interessante Ausbildungen angeboten, Umstiege in andere Tätigkeiten organisiert und rundum begleitet. All das geschieht vor Ort, an den Einsatzorten der Freiwilligen, sprich in den Sektionen des Weißen Kreuzes. Freiwillige werden dort heute im Sinne einer Anerkennungskultur auch nicht mehr zufällig wertgeschätzt, sondern **Anerkennung** erfolgt strukturiert und ritualisiert.

Klar ist der Führungsspitze des Weißen Kreuzes auch, dass der Führungsnachwuchs besonders gefördert werden muss. Deshalb wurde ein **Führungsnachwuchs-Pool** eingeführt, über den Mitarbeiter mit Interesse an leitenden Positionen gezielt und langfristig in

Seminarreihen gefördert werden. Ihre Schwerpunkte sind das Erkennen von Innovationspotential, Selbstreflexion zur Übernahme von Verantwortung, Individualcoaching usw.

Auszeichnung für das Weiße Kreuz

Über Anerkennung von außen freut man sich immer. Wenn diese zudem auf internationalem Parkett erfolgt, kann die Freude eigentlich nur noch größer sein. Beim siebten Forum von SAMARITAN INTERNATIONAL diskutierten rund 120 Samariter über das Thema internationale Kooperationen. Dabei wurde das Weiße Kreuz für seine Freiwilligenarbeit ausgezeichnet. Die **Auszeichnung „SAMARITAN's B.E.S.T. local“** ging an die Freiwilligenkampagne „Werde Teil von uns“ des Weißen Kreuzes.

Bei der Veranstaltung trafen politische und projektbasierte Kooperationen aus 15 Ländern zusammen. Gemeinsam mit weiteren Gästen aus befreundeten



europäischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Netzwerken diskutierten die rund 120 Vertreter der europäischen Samariterorganisationen die Themen „Qualität in der Freiwilligenarbeit“, „Aktive Freiwilligenarbeit in Zivil- und Katastrophenschutz“ sowie „Zivilgesellschaftliches Engagement in häuslichen Pflegesettings“ und legten nächste Schritte zur Vertiefung ihrer Zusammenarbeit fest.



ZIVILDienst

Geben und Erhalten ist die Devise des Zivildienstes. Junge Menschen setzen sich gerne für ihre älteren oder kranken Mitmenschen ein und engagieren sich sozial. Und: Neben der schulischen Ausbildung sind für den Berufseinstieg immer häufiger auch praktische Erfahrungen gefragt. Das Weiße Kreuz hat mit seinen Zivis immer sehr positive Erfahrungen gemacht, weshalb das Projekt Jahr für Jahr neu aufgelegt wird.

Mit dem Staatsgesetz Nr. 64 vom 6. März 2001 wurden die Weichen für den **Freiwilligen Zivildienst** gestellt. Der Freiwillige Zivildienst bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ein Jahr ihres Lebens in den Dienst von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen zu stellen oder sich für Tätigkeiten im Sozial-, Kultur- und Umweltbereich zu engagieren, welche eine wertvolle Berufs- und Arbeits- erfahrung darstellen können.

Das Engagement des Weißen Kreuzes im sozialen und sanitären Bereich ermöglicht es dem freiwilligen Zivildienstler, Erfahrungen zu sammeln, welche für das weitere Leben immer wieder von Nutzen sein können. Insbesondere arbeitet der Zivildienstler im Krankentransport mit und übt unterstützende Aufgaben in der Betreuung und einfachen Hilfestellung für den transportierten Patienten aus.



WERDE ZIVI UND ZEIG' WAS IN DIR STECKT ...

Du bist auf der Suche nach einer spannenden, sinnvollen Aufgabe? Dann bewirb dich jetzt als **Zivildienstler** beim Weißen Kreuz und arbeite mit uns ein Jahr lang als Sanitäter.

www.weisseskreuz.bz.it

☎ 800 11 09 11





SOZIALDIENST

Neben Zivildienern verrichten auch freiwillige Sozialdiener ihren Dienst beim Weißen Kreuz. Sie verrichten hauptsächlich Krankentransporte und leisten dabei einen sehr wertvollen Dienst am Mitmenschen. Sie begleiten, betreuen und unterstützen die Patienten während des Transportes. Der freiwillige Sozialdienst ist für Menschen gedacht, die über 28 Jahre alt sind, eine

große Lebenserfahrung mitbringen und den Mut haben, eine neue Herausforderung anzunehmen. Sie unterstützen das Team besonders durch ihre berufliche und persönliche Reife und Besonnenheit und bringen dabei erfahrungsgemäß besonders gute Voraussetzungen mit, Kranke zu begleiten. Dieser Dienst wird in 30 Sektionen des Weißen Kreuzes ausgeübt.



MITGLIEDERWERBUNG UND 5 PROMILLE

Ein wichtiger Teil in der großen Familie des Weißen Kreuzes sind die Jahresmitglieder, die jährlich über eine im Herbst anlaufende landesweite Mitgliederaktion motiviert werden, das Weiße Kreuz und besonders die Freiwilligen sowie die sozialen Projekte zu fördern. Das Weiße Kreuz kann auf die stolze Zahl von 56.000 Südtiroler Jahresmitgliedern aufbauen, die mit ihrem Beitrag den Verein unterstützen. Für die Mitgliedschaft hat das Weiße Kreuz ein detailliertes Vorteilsprogramm für die Mitglieder ausgearbeitet, das den Jahresmitgliedern zugute kommt.

Neben der Anwerbung von Mitgliedern sind für das Weiße Kreuz auch die 5-Promille-Zuwendungen wichtiger Baustein für die Finanzierung besonderer Projekte im Verein. Das Weiße Kreuz zählt italienweit zu jenen Organisationen, die sich über großzügige Zuwendungen freuen können. Diese fließen insbesondere in die Dienstleistungsbereiche Rettung und Krankentransport, Sanitätsdienst, die Jugend im Weißen Kreuz und die Ausbildung (Übungspuppen und Erste-Hilfe-App). Mit den jüngsten Zuwendungen wurden beispielsweise Sonderfahrzeuge für Mehrpersonentransporte für Rollstuhlfahrer sowie ein Lkw für den Sanitätsdienst – der auch im Katastrophenfall eingesetzt werden kann – angekauft. In der Jugendarbeit wurden für die Stärkung des Zusammenhalts einheitliche Jacken erworben. Im Bereich Ausbildung kann das Weiße Kreuz jetzt auf Simulationspuppen der letzten Generation zählen. Für die Zielgruppe Kinder im Vorschulalter wurde gemeinsam mit einer Kinderbuchautorin ein eigenes Kinderbuch über die Erste Hilfe verfasst. Die Erste-Hilfe-App wird um die Lernstufe Halbautomatischer Defibrillator (AED) erweitert, ein Notfall-Taschenbuch sowie ein neues E-Learning-Programm soll für die A- und B-Kursteilnehmer bereitgestellt werden.





EINFACH EIN GUTES GEFÜHL.

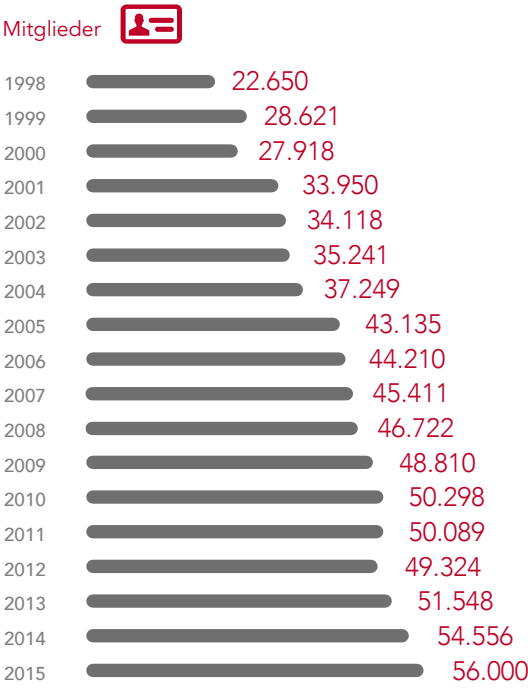
Werde Mitglied 2015

Mit Deiner Mitgliedschaft genießt Du viele wichtige Vorteile und unterstützt unser freiwilliges Engagement für Menschen, die Hilfe brauchen. **Pack es an!**

infonlines

0471 444 310/313

www.weisseskreuz.bz.it



UNSER NETZ

Für das Weiße Kreuz werden die Kontakte mit Rom und Brüssel von immer größerer Bedeutung, werden doch wesentliche das Rettungswesen betreffende Entscheidungen immer mehr auch außerhalb von Südtirol getroffen. Deshalb gilt es, sich mit Gleichgesinnten Gehör zu verschaffen und im Verbund aufzutreten. Das Weiße Kreuz ist deshalb Mitglied bei ANPAS (Associazione Nazionale Pubbliche Assistenze) und bei SAMARITAN INTERNATIONAL, kurz SAM.I.



ANPAS, Italien
 ASB, Deutschland
 ASBÖ, Österreich
 ASCR, Tschechien
 ASSR, Slowakei
 CB, Frankreich
 DKFH, Dänemark
 FSR, Rumänien
 IDC, Serbien
 LSA, Lettland
 LSB, Litauen
 SFOP, Polen
 SSK, Georgien
 SSU, Ukraine
 USB, Ungarn
 WK, Südtirol
 ZSU, Bosnien und Herzegowina

Unsere Kooperationen

Wir pflegen lokale, nationale und internationale Kontakte mit verschiedenen Organisationen, welche uns bei der Erfüllung unserer Zielsetzungen und Aufgaben unterstützen. Wir arbeiten aktiv am Aufbau dieses Netzwerkes, bewahren jedoch unsere Unabhängigkeit. Kommunikation und konstruktiver Dialog sind hierfür grundlegend.

AUS DEM LEITBILD



17 MITGLIEDER, 16 LÄNDER = EIN VERBAND



SAMARITAN INTERNATIONAL ist ein europäischer Zusammenschluss von am Gemeinwohl orientierten und nicht auf die Erzielung von Gewinn ausgerichteten sowie parteipolitisch und konfessionell neutralen Nichtregierungsorganisationen, die unter demokratischer Beteiligung vieler Bürgerinnen und Bürger als Mitglieder, Freiwillige und Förderer in der Ersten Hilfe bei Notfällen und Erkrankungen tätig sind und sich der historischen Samariter-Bewegung verbunden fühlen. SAMARITAN INTERNATIONAL ist zudem auch Mitglied bei SOLIDAR, einem europäischen Netzwerk von NGOs, welches sich auf die Förderung sozialer Gerechtigkeit in Europa und der Welt konzentriert hat. Am 11. August

1994 schlossen sich erstmals vier historische Mitgliedsorganisationen aus Deutschland, Österreich, Dänemark und Frankreich zur internationalen regierungsunabhängigen Organisation SAMARITAN INTERNATIONAL e.V. zusammen. Anfang 2015 zählte der Verband bereits **17 Mitgliedsorganisationen**, unter ihnen die italienische ANPAS, die auf Vermittlung des Weißen Kreuzes in diesen Verband eingetreten ist, und eben das Weiße Kreuz. Fast **drei Millionen Mitglieder**, **130.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer** sowie **30.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** bilden die Fundamente von SAMARITAN INTERNATIONAL. Vertretungen von SAM.I. gibt es in den folgenden **16 europäischen**

Ländern: Bosnien, Deutschland, Georgien, Italien, Lettland, Litauen, Österreich, Polen, Rumänien, Ukraine, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Frankreich, Dänemark und Serbien.

Das **Weißes Kreuz** ist seit Jahren **engagiertes Mitglied** dieses europäischen Verbandes und will damit auch einen konkreten Beitrag leisten, Teil eines europäischen Einigungsgedankens in Europa zu sein. Auch personell engagiert man sich im Verband stark, und so ist der Direktor der Weißen Kreuzes, Ivo Bonamico, einer der Vizepräsidenten des Verbands bzw. seit April 2015 Generalsekretär ad interim, und Oskar Malfertheiner, Präsident des WK-Rechnungsprüferkollegiums, Revisor von SAM. I. Auch im Zuge einer Qualitätssicherung und -entwicklung ist SAMI.I. für das Weiße Kreuz wichtig, gilt es doch, europäische Standards der präklinischen Notfallmedizin und -versorgung sowie gemeinsame Qualitätsstandards in der Zusammenarbeit mit Freiwilligen zu forcieren, einen einheitlichen europäischen und mehrsprachigen Notruf einzuführen und eben auch kompetenter und einheitlicher Ansprechpartner europäischer Institutionen bei Fragen der präklinischen Notfallmedizin und -vorsorge zu sein.

VIVA: Jeder kann Leben retten

Das europäische Parlament hat 2014 alle Mitgliedsstaaten dazu aufgerufen, eine Sensibilisierungswoche zum Thema Herz-Kreislauf-Stillstand zu organisieren, um die Bevölkerung über dieses Thema zu informieren. Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz sieht „VIVA“ als eine wertvolle Gelegenheit, auch die Südtiroler Bevölkerung mit dem Thema Herz-Kreislauf-Stillstand bzw. mit der Wichtigkeit der Soforthilfe durch Laien zu konfrontieren. Denn jede/r kann Leben retten. Damit soll auch die Rettungskette in Südtirol ständig verbessert werden. Die Aktion war erfolgreich.

3.624 Bürger haben an den 98 Ständen des Weißen Kreuzes in ganz Südtirol als Laien den Ablauf einer Herz-Kreislauf-Wiederbelebung kennengelernt. Die Helfer des Weißen Kreuzes motivierten zudem 1.109 von den 3.624 Interessierten, das sind fast ein Drittel, die lebensrettenden Sofortmaßnahmen auch praktisch zu üben. Die 98 Stände wurden neben den Kirchen, in Stadt- und Dorfbzentren, auf den Promenaden oder Plätzen aufgestellt. Es wurde Infomaterial verteilt und Interessierte konnten die Wiederbelebung an einer Puppe ausprobieren. Jeder Bürger sollte erkennen, dass im Notfall nichts wichtiger ist, als schnell die Situation richtig einzuschätzen, möglichst schnell den Notruf zu aktivieren und die lebensrettenden Sofortmaßnahmen durchzuführen.



Erste-Hilfe-Flashmob

2014 veranstalteten Samariterorganisationen aus zehn Ländern eine Reihe von Flashmobs, um Aufmerksamkeit für das Thema Erste-Hilfe-Training für Kinder und Jugendliche zu erzeugen. Die Flashmobs folgten dem Motto „Heroes without Superpowers“. Jede europäische Samariterorganisation hat ihr eigenes individuelles Veranstaltungskonzept entwickelt, was in einer sehr diversen Veranstaltungsreihe resultierte: In Bozen überraschten 40 Jugendliche der Jugendorganisation des Weißen Kreuzes Passanten auf dem Rathausplatz in Bozen mit einem Flashmob zum Thema Erste Hilfe, indem zunächst zwei Jugendliche mit Übungspuppen die Wiederbelebung vormachten. Laute Musik gab ihnen dabei den Rhythmus der Herz-Druckmassage vor. Plötzlich strömten aus allen Himmelsrichtungen 40 Jugendliche der Sektionen Ritten, Bozen und Überetsch auf den Rathausplatz, gesellten sich zur ersten Mannschaft und übten auf den Puppen die Reanimation. Immer im vorgegebenen Rhythmus energiegeladener Musik. Danach luden die Jugendlichen die neugierig gewordenen Passanten dazu ein, die Wiederbelebung an den Puppen selbst zu üben. Die Aktion dauerte eine Stunde. Interessierte erhielten Informationen zum Projekt und zum Thema „Erste Hilfe“ beim Infostand. Es wurde also gut vermittelt, dass es keine Superkräfte oder Supermotivation braucht, um Leben zu retten. Jeder kann einige einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen erlernen.

EU-Finanzierung für SAMETS

Niemals stehenbleiben, sich immer weiter entwickeln und europäisch denken ist das Fundament für das Katastrophenhilfeprojekt SamETS, das von fünf Mitgliederorganisationen von SAMARITAN INTERNATIONAL ins Leben gerufen worden ist und an dem sich auch das Weiße Kreuz beteiligt. Das Projekt hat in Brüssel



Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments, (2.v.l.) mit (v.l.n.r.) Reinhard Hundsmüller (SAM.I. Vize-Präsident, ASBÖ), Knut Fleckenstein (SAM.I. Präsident, Bundesvorsitzender des ASB) und Dr. Ivo Bonamico (SAM.I. Interim-Generalsekretär, WK) im Mai 2015 in Straßburg

überzeugt, sodass es in den Status eines EU-Projektes gehoben und mit einer Co-Finanzierung ausgestattet wurde. Das ambitionierte Zivilschutzprojekt wurde Anfang 2014 im Europäischen Parlament vorgestellt. Beim Projekt geht es vordergründig um die Entwicklung von Ausbildungsinhalten für Helfer.



Katastrophenvorsorge für verwundbare Bevölkerungsgruppen

Das Zivilschutzprojekt ADAPT dient der Verbesserung der Katastrophenvorsorge für verwundbare Bevölkerungsgruppen. Vier Samariterorganisationen, darunter das Weiße Kreuz und die ANPAS (Associazione Nazionale Pubbliche Assistenze), arbeiten gemeinsam mit dem akademischen Partner, der Universität Tor Vergata Rom, an diesem ehrgeizigen Projekt. In Katastrophensituationen wie Überschwemmungen oder Erdbeben sind ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung besonders verwundbar und benötigen zusätzliche Aufmerksamkeit. Dennoch gibt es hier noch Lücken in vielen Notfallplänen, insbesondere, wenn diese Menschen zu Hause statt in einer Pflegeeinrichtung leben. Während Notfallevakuierungen sind den Helfern ihre besonderen Bedürfnisse und ihr Wohnort oft nicht bekannt. Der Grund hierfür ist nicht unbedingt ein eigentlicher Mangel an Information, welche in formeller wie informeller Form durchaus vorhanden



ist. Das Problem ist vielmehr die mangelnde Strukturierung und Nutzbarkeit dieser Information. ADAPT geht dieses Problem an, indem diese Informationen nutzbar gemacht und gehalten werden. Das Akronym ADAPT steht für „Awareness of Disaster Prevention for vulnerable groups“. Das Projekt wird von der Europäischen Kommission kofinanziert.

Grenzüberschreitende Katastrophenhilfe

Acht Samariterorganisationen arbeiten am Projekt „Cross-Border Samaritan Flood Preparedness“ mit. Im Fokus der Arbeitsgruppe stehen die Prozesskette und die Alarmprozedur. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, grenzüberschreitende Hilfe der Samariterorganisationen untereinander im Falle von Hochwasserereignissen zu ermöglichen. Diskutiert wird unter anderem die Koordination mit öffentlichen Stellen im Zivilschutz allgemein und insbesondere im Falle von grenzüberschreitenden Einsätzen.

ANPAS, WEISSES KREUZ WIEDER MITGLIED

Seit Februar 2012 ist das Weiße Kreuz wieder Mitglied der ANPAS. Wieder, weil das Weiße Kreuz bereits sehr früh in seiner Geschichte viele Jahre lang Mitglied der Associazione Nazionale Pubbliche Assistenze war. ANPAS wurde 1904 in Spoleto gegründet und ist eine der größten nationalen Freiwilligenorganisationen in Italien. Dem Dachverband gehören aktuell **874 Rettungsorganisationen** an, die sich auf **19 Regionen** verteilen und in der Rettung, im Sozio-Sanitären, im Zivilschutz und in der internationalen humanitären Hilfe tätig sind. ANPAS verfügt über 2.700 Ambulanzen, 500 Zivilschutz-Fahrzeugen und stützt sich auf **100.000 aktive Freiwillige** sowie **700.000 unterstützende Mitglieder**.



Die ANPAS setzt sich zum **Ziel**:

1. die Entwicklung einer gerechteren und solidarischen Gesellschaft über den Schutz und die Anerkennung der Menschenrechte sowie der menschlichen Fähigkeit, sich in der Hilfe und Unterstützung der anderen zu engagieren
2. die Vertretung der angehörnden Vereinigungen auf örtlicher, nationaler und internationaler Ebene
3. den Schutz, die Unterstützung, die Förderung und die Koordinierung des organisierten Volontariats, sowohl auf nationalem Gebiet als auch im Ausland
4. die Entwicklung einer Kultur der Solidarität und des Schutzes der Bürgerrechte
5. den Beistand, die Förderung und die Unterstützung der Rechte der Kinder, ihrer internationalen Adoptionen und die internationale Zusammenarbeit.



Ende 2013 ist die damalige Vizepräsidentin des Weißes Kreuzes, Barbara Siri, in den ANPAS-Vorstand gewählt worden und ist dort für Jugendarbeit und Chancengleichheit zuständig.

Weiße Kreuz bei „Fermi tutti“

Beteiligt hat sich das Weiße Kreuz auch – sofern aus seiner Sicht sinnvoll – an Protestaktionen wie etwa der Kundgebung „Fermi tutti“, mit der ein dringendes Eingreifen der römischen Regierung und des Parlaments verlangt wurde. Viele Fragen bleiben schon seit Jahren offen und wurden von den verschiedenen Gesetzgebungsperioden und Regierungen nicht gelöst. Es geht beispielsweise um folgenden Punkte, die in die Kompetenz des Staates fallen und eine Änderung der Straßenverkehrsordnung bedingen:

- mautfreie Benützung der Autobahnen (die Autobahngesellschaft Autostrade per l'Italia S.p.A hat auch das mit dem Weißen Kreuz bestehende Abkommen für die Zurverfügungstellung von kostenlosen TELEPASS-Geräten gekündigt)
- Erhöhung des Maximalgewichts für die Rettungswagen auf 4.000 kg
- Definition von Spezialfahrzeugen
- Schaffung der Figur des Rettungssanitäters
- feste Verankerung des Rechtes auf den Nationalen Zivildienst
- feste Verankerung der Zuweisungen der 5 Promille, um die Ressourcen verlässlich planen zu können
- Definition eines neuen Modells des Wohlfahrtsstaates als Instrument für die Entwicklung des gesamten Staates
- Erlass von Normen für den Zugang zum Fond für die Effizienz der Rettungswagen (Art. 39-ter des Ges. 29.11.2007, Nr. 222).

ANPAS-Weiterbildung im Zivilschutz

145 Freiwillige des Zivilschutzes der ANPAS aus allen Regionen Italiens trafen sich im Spätsommer 2014 zu einem Weiterbildungskurs, um neue Ausbilder für diesen Bereich zu befähigen. Nach 64 Kursstunden, an vier Wochenenden, sollten die Teilnehmer in der Lage sein, selbst diese Kurse für ihren Fachbereich abhalten zu können. Das Weiße Kreuz nahm mit vier Freiwilligen des Zivilschutzes aus Neumarkt und Bozen teil. Ziel war es, Fachleute zu schulen, die dann lokal vor Ort wiederum Freiwillige ausbilden können.



LÄNDERÜBERGREIFENDE AUSBILDUNG

Seit der Gründungszeit des Weißen Kreuzes bestand ein reger Austausch mit den Rettungsorganisationen des deutschsprachigen Raumes. Historisch sind die Kontakte insbesondere mit dem Bayerischen Roten Kreuz sehr eng. Die Retter aus Bayern waren in den Anfangsjahren Beispiel gebend und vieles – Regelwerk, Dienstkleidung, Ausrüstung, Fahrzeuge – wurde an den Standards des Bayerischen Roten Kreuzes ausgerichtet. Aber auch zur Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Innsbruck bestanden sehr gute Kontakte und rege Austauschbeziehungen. Es waren insbesondere Gründungspräsident Dr. Karl Pellegrini und Gründungsdirektor Geom. Karl Detomaso, die diese Kontakte herstellten, aufbauten und pflegten. Bei der notwendigen Professionalisierung ging es ab der Mitte der 90er Jahre darum, stärker an Austauschbeziehungen und Orientierung im Nonprofit-Managementbereich zu arbeiten. Mit dem **Verbandsmanagement Institut (VMI)** der Universität Freiburg (Schweiz) wurde eine Institution gefunden, die über ihr Aus- und Fortbildungsangebot eine große Netzwerkplattform für die verschiedenartigen Non-Profit-Organisationen im deutschsprachigen Raum geschaffen hat zu denen auch heute noch rege Kontakte bestehen und Weiterbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen organisiert werden. Das Weiße Kreuz orientiert sich seit Jahren an dem vom VMI über Jahrzehnte hin entwickelten **Freiburger Management-Modell (FMM)** in Form von Mitarbeiterschulungen, Teilnahme an den regelmäßigen Verbän-

deforen und bei der Implementierung und ständigen Weiterentwicklung der Führungs- und Managementinstrumente.

Über dieses Netzwerk hat sich in den letzten Jahren wieder ein **Austausch mit dem Bayerischen Roten Kreuz** (Landesgeschäftsstelle München) und in der Folge mit dem **Österreichischen Roten Kreuz** (Generalsekretariat Wien) ergeben. Der Zertifikatlehrgang in NPO-Management ist an die Bedürfnisse der drei Organisationen angepasst. Die teilnehmenden haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter aus den drei Nachbarländern werden dabei mit dem Freiburger Managementmodell vertraut gemacht. Das auch, um ein gemeinsames Verständnis von Management zu entwickeln und die bereits bestehende Kommunikation zwischen den Gremien und an den Schnittstellen zu verbessern und weiterzuentwickeln. Neueste Instrumente und Methoden helfen, die eigene Organisation noch effizienter und effektiver zu gestalten und zu führen. Die länderübergreifende Herkunft der Kursteilnehmer garantiert auch den Austausch von Best-Practice-Erfahrungen und damit ein langfristiges Netzwerk von Haupt- und Ehrenamtlichen auf vielen Ebenen. Neben einer systematischen Wissensvermittlung dient das Programm auch dem länderübergreifenden Erfahrungsaustausch sowie der Netzerkennung. Die Lehrgangswochen finden rotierend in den drei Ländern statt, sodass die Teilnehmer Gelegenheit haben, auch Tuchfühlung mit den Realitäten in ihren Nachbarländern zu bekommen.

Zur Hilfe befähigen

Wir bieten intern für unser Team, aber auch für Dritte, gebündelte Aus- und Weiterbildungsprogramme an mit Schwerpunkten Erste Hilfe, Arbeitssicherheit und andere zielgruppenspezifische Themenfelder.



WOHIN WIR GEHEN

Die Chronik zeichnet wesentliche Etappen nach, die wir in den 50 Jahren unserer Geschichte als Landesrettungsverein gegangen sind. Die Sozialbilanz hingegen zeigt die außergewöhnlichen Leistungen auf, die in den vergangenen drei Jahren (2012, 2013 und 2014) erbracht wurden. Aber wie sieht die Zukunft des Weißes Kreuzes aus? Welches sind die Säulen, auf die sich das Weiße Kreuz künftig insbesondere stützen muss? In dieser Festschrift soll auch ein Blick nach vorne gewagt werden.

Vorweg: Das Weiße Kreuz ist ein auf Nachhaltigkeit ausgerichteter Verein und zählt zu den tragenden sozialen Säulen der Südtiroler Gesellschaft. Praktisch jeder kennt das Weiße Kreuz. Das Credo für eine zukunftsfähige Entwicklung der Gesellschaft und des Vereins ist ein nachhaltiges Denken und Handeln. Es gilt das, was heute schon erreicht worden ist, weiterzutragen, weiterzuentwickeln und stets an hohen Qualitätsrichtlinien auszurichten. Drei Säulen sind aus der Sicht von Georg Rammelmair für die Entwicklung in diesem Sinne von großer Bedeutung.

1. Säule: Angebote für Haupt- und Ehrenamt schaffen

Der Landesrettungsverein wird vom ehrenamtlichen Engagement getragen und geprägt, hier engagieren sich viele Menschen ganz unterschiedlichen Alters und in ganz unterschiedlicher Art und Weise. Ohne Zweifel aber erfordern heute die ständig vielfältiger werdenden Aufgaben einen höheren Professionalisierungsgrad, als dies noch in der Vergangenheit nötig war. Wie in einem facettenreichen Verein wie dem Weißen Kreuz das Gleichgewicht und die Integration zwischen Haupt- und Ehrenamt zu finden ist, ist Aufgabe unserer modernen Organisation. Nur wenn beiderseitiges Vertrauen herrscht und ein regelmäßiger Informationsaustausch

stattfindet, kann Transparenz aufgebaut und die gemeinsame Arbeit fruchtbar gestaltet werden. Wenn jeder Mitarbeiter seine Aufgabe klar vor Augen hat und diese erfüllt, wenn die Kompetenzen klar und einheitlich geregelt sind, können Synergien zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen optimal zur Weiterentwicklung des Rettungsvereins genutzt werden. Gegenseitige klare Aufgabenprofile entlasten die Engagierten und geben eine klare Vorstellung davon, was man voneinander erwarten kann. Die Abstimmung von ehrenamtlicher und hauptamtlicher Kompetenz braucht Raum, Zeit und Ressourcen, denn die gemeinsame Fachlichkeit entsteht aus einem Mix unterschiedlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten von Haupt- und Ehrenamt.

Entsprechend müssen Angebote geschaffen und die Motive der Engagierten berücksichtigt werden, damit das Miteinander immer stärker zum Wohle des Vereins und der Gemeinschaft in den Vordergrund tritt.

2. Dienstleistungen des Weißes Kreuzes ausbauen

Das Weiße Kreuz ist sehr vielfältig tätig. Das Kerngeschäft bilden immer noch die flächendeckenden Rettungs- und Krankentransporte, doch ist die Leistungspalette in den Jahren ständig gewachsen und vielschichtiger geworden. Für das Weiße Kreuz als ein für die Allgemeinheit tätiger Verein ist es eine Herausforderung, neue soziale Dienstleistungen zu erkennen, die die Allgemeinheit braucht, und diese in der Folge strukturiert zu entwickeln und anzubieten – auch dies zum Wohle der gesamten Südtiroler Bevölkerung und aller, die Hilfe im Land benötigen.

3. Möglichkeiten der neuen Technologien nutzen

Die Herausforderungen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sind immens. Es gilt, die

neuen technischen Möglichkeiten auch für das Südtiroler Rettungswesen zu nutzen, indem beispielsweise der optimierte Datenfluss in der Verbindung zwischen dem Patienten, der Rettungskette und dem Krankenhaus zu einer weiteren Steigerung von Qualität und Effizienz im Sinne der Patientinnen und Patienten führt. Künftig sollte es möglich sein, elektronische Einsatzprotokolle zu verfassen bzw. eine qualitative Auswertung der verfügbaren Daten für eine moderne Qualitätssicherung

oder auch das digitale Reporting zu gewährleisten. Doch damit nicht genug. Wenn wir weiter in die Zukunft blicken, dann erkennen wir Drohnen, die eines Tages Hilfe zu Patienten bringen, oder Apps, die Einsatzkräfte zum Einsatzort führen werden. Das Weiße Kreuz wird stets offen sein für Neuerungen und Entwicklungen, sofern sie zu einer Bereicherung und Verbesserung der Rettungskette beitragen werden.



Vorstand, Rechnungsprüfer und Ehrengericht im Jubiläumsjahr 2015

